

Türkei II

Fischuhu, Kaukasusbirkhuhn und der Vansee

2. bis 12. Juni 2014



Foto: Otto Samwald



Exkursionsbericht 123

Fürstenfeld, Oktober 2014

Türkei II

Fischuhu, Kaukasusbirkhuhn und der Vansee

2. bis 12. Juni 2014

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Graham Tebb und Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Aaron Ofner, Kneissl Touristik** und **Aura Tours**

Reiseleitung: **Graham Tebb** und **Aaron Ofner**

Reiseverlauf:

02.06.: Flug **Wien - Istanbul - Antalya** mit Turkish Airlines. Wir kommen zu Mittag in Antalya an und werden prompt von unserem Betreuer Basbug am Flughafen empfangen. Mit dem Bus geht es dann ins Hotel nach Side. Unsere erste Exkursion führt uns am Nachmittag zu den **Ausgrabungen der antiken Stadt Side**. Wir wandern gemächlich durch die Ruinen und bekommen dabei einen ersten Eindruck von der mediterranen Vogelwelt der Türkei. Neben Haubenlerchen und Türkentauben beobachten wir Blassspötter, Heckensänger und den ersten Maskenwürger. Unterwegs treffen wir Renate und Otto Samwald, die ihrerseits gerade eine zweiwöchige Tour durch die östliche Türkei hinter sich haben. Sie werden uns morgen noch zum Fischuhu begleiten, bevor sie nach Österreich zurück fliegen. Da die beiden eine ähnliche Route gewählt haben, wie wir sie in den nächsten Tagen fahren werden, bekommen wir von ihnen netterweise aktuelle Informationen über die Beobachtungsgebiete im Osten. Gegen 19.00h sind wir dann wieder zurück im Hotel. Da wir morgen sehr früh abgeholt werden, halten wir das Abendessen heute eher kurz.

03.06.: Nach kurzer Nacht wartet unser Bus bereits um 04.30h vor dem Hotel, um uns zum **Oymapınar Stausee** zu fahren. Bei Tagesanbruch erreichen wir das Green Canyon Restaurant, wo wir ein Ausflugsboot besteigen, das uns zum **Little Canyon** bringt. Schon bald fahren wir in die kleine Schlucht ein und es dauert nur wenige Minuten bis unser guide den ersten Fischuhu entdeckt hat. Angeblich brüten bis zu 8 Paare hier am See, und eines davon hier am Eingang des Canyons. Nach kurzer Suche entdecken wir auch den zweiten Altvogel und aus einer Höhle in einigen Metern Höhe kann man die Augen von zwei Jungvögeln leuchten sehen. Auch wenn es hier sehr einfach erscheint, die Art zu sehen, muss man sich vor Augen halten, dass der Fischuhu bis vor 10 Jahren eines der großen Mysterien der westpaläarktischen Vogelwelt war. In den letzten 100 Jahren gab es nur zwei gesicherte Nachweise aus der Türkei, und man vermutete, dass die Art bereits ausgestorben sei. Erst 2004 wurde an den Hängen des Taurus Gebirges ein kleines Vorkommen entdeckt und kurz darauf ein weiteres eben hier an der türkischen Riviera. Mittlerweile hat sich ein reger Birding-Tourismus entwickelt, und viele Beobachter aus ganz Europa reisen zum Teil nur für diese eine Art an. Auch wir genießen den schönen Anblick dieser mächtigen Eule ausgiebig bevor wir ans andere Ende des Sees fahren. Mittlerweile sind die Hänge um den See von der Sonne beschienen und wir fühlen uns mit Tee in der einen und Fernglas in der anderen Hand sehr wohl an Board. Gegen 07.00h wird uns im großen Canyon noch ein zweites Paar gezeigt und mit einem Jungen, das sich hinter einem Elternteil versteckt, steigt die Gesamtzahl der gesehenen Individuen auf ganze sieben Stück. Nach zweieinhalb Stunden legen wir schließlich wieder beim Restaurant an, und kehren danach für ein spätes Frühstück ins Hotel zurück. Von Renate und Otto müssen wir uns nun schon verabschieden, aber Heinz, der nur

für den ersten Teil der Reise eingeflogen ist, wird uns am Nachmittag noch begleiten. Den Rest des Tages widmen wir dem Hinterland von Side. Wir konzentrieren uns dabei auf die Gegend um die kleine Stadt **Akseki**. Der erste Beobachtungspunkt ist die bekannte „**Walled Plantation**“, ein kleiner Wald der von einer Steinmauer umgeben ist. Trotz Mittagshitze werden wir hier mit den Spezialitäten der Region verwöhnt. Am felsigen Hang gleich neben der Straße singt ein Grauortolan, Wiedehöpfe fliegen eifrig hin und her, ebenso zwei Maskenwürger, und in einer Buschreihe singt ein Olivenspötter. Bei der Umrundung des Wäldchens hören wir mehrere Balkanlaubsänger, und etwas später gelingt es uns sogar, ein Nest dieses kleinen Singvogels zu finden. Der nächste Halt gilt der Nahrungsaufnahme und so kaufen wir in **Akseki** Proviant ein, den wir dann auf einem Picknickplatz am Rande des Ortes verspeisen. Anschließend suchen wir eine geeignete Stelle mit Nadelwald, wo wir nach dem Türkenkleiber suchen können. Es dauert überraschend lange, einen zu finden, aber schließlich zeigt er sich sogar eine Zeit lang im Spektiv. Diese Art ist vor allem deshalb wichtig, weil sie auf unserer weiteren Route nicht mehr vorkommt. Danach verbringen wir zwei Stunden auf der **Straße nach Çimiköy**. Wir halten immer wieder einmal an und den letzten Kilometer wandern wir dann bis in den Ort hinein. Dabei beobachten wir u.a. Rotkopfwürger, Kappenammer und mit Masken- und Nachtigallengrasmücke (früher Orpheusgrasmücke) noch zwei weitere Arten, die wir in den kommenden Tagen nicht mehr finden werden. In **Çimiköy** selbst unterhält uns noch ein Paar Felsenkleiber, bevor wir die Rückfahrt ins Hotel antreten müssen. Ein langer, aber sehr erfolgreicher Tag geht mit einem ausgiebigen Abendessen zu Ende.

04.06.: Wir verabschieden uns von der Südküste und von den Gelbsteißbülbuls rund um das Hotel. Auch Heinz verlässt uns heute und fliegt nach Österreich zurück. Unsere Gruppe hingegen nimmt die Vormittagsmaschine nach **Istanbul** und fliegt dann weiter an die Schwarzmeerküste nach **Trabzon**. Am Flughafen steht Aysan, unser Begleiter für den Rest der Reise schon bereit. Bis wir die Autos übernommen haben, ist es 16.00 Uhr und wir starten zu unserem nächsten Quartier nach İkizdere im Pontischen Gebirge. Der Kontrast zur Südküste könnte größer nicht sein. Nach einiger Zeit an der Küste biegen wir bei Rize nach Süden ab und fahren ins Gebirge. Die Hänge sind intensiv grün bewaldet oder aber mit Teeplantagen bewirtschaftet. Von der im Süden bereits angedeuteten Sommertrockenheit ist hier in dieser fruchtbaren Region nichts zu spüren. Man wähnt sich fast zuhause in den Alpen. Gegen 18.00 Uhr erreichen wir unser luxuriöses Resort außerhalb von **İkizdere**. An einem reißenden Gebirgsbach gelegen, bietet es 4-Sterne Luxus und sogar einen eigenen Wellnessbereich. Wie so oft bleibt dafür aber kaum Zeit, denn bevor es endgültig dunkel wird, wollen wir noch einen kleinen Spaziergang den Bach entlang machen. Die gesuchte Wasseramsel wird von einigen bereits vom Balkon aus entdeckt, aber richtig schön präsentiert sie sich erst von der Straße aus. Es tut gut, sich nach einem so langen Reisetag noch kurz die Beine vertreten zu können. Anschließend gibt es ein ausgiebiges Abendessen im Kreise von hauptsächlich iranischen Touristen.

05.06.: Heute wollen wir das Kaukasusbirkhuhn finden, deshalb müssen wir wieder früh raus. Das Wetter ist günstig und so starten wir um 04.30h. Unser Ziel ist **Sivrikaya**, ein kleiner Ort auf knapp 2000m Seehöhe. Erst verläuft alles nach Plan, aber kurz vor dem Ziel verlässt den zweiten Bus plötzlich die Kraft. Nur noch im ersten Gang ist es möglich, voran zu kommen. So schleichen wir langsam bis zu unserem Beobachtungspunkt. Von einem kleinen Parkplatz am Rande der Straße hat man einen guten Überblick über die von gelb blühendem Rhododendron übersäten Hänge. Dies ist die Heimat des Kaukasusbirkhuhnes. Geduldiges Scannen der Hänge sollte um diese Jahreszeit zum Ziel führen. Und es dauert nicht lange, bis Graham den ersten schwarzen Punkt erblickt und als Birkhuhn bestimmt. Im Laufe der nächsten zwei Stunden gelingt es uns insgesamt acht bis zehn Individuen zu sehen. Die

meisten sind naturgemäß recht weit weg, aber zumindest zwei lassen sich im Spektiv sehr schön erkennen. Sehr viel näher sind hingegen einige Karmingimpel zu sehen. Nach diesen schönen Beobachtungen macht sich langsam ein leichtes Hungergefühl bemerkbar und wir kehren zum wohlverdienten Frühstück ins Hotel zurück. Bergab macht auch der Bus keine Probleme und so sind wir gegen 08.00h wieder in **İkizdere**. Nach dem Frühstück wollen wir wieder hinauf fahren, diesmal bis zum **Ovit Dağı Pass** (2640m). Wie befürchtet macht das zweite Auto kurz vor Sivrikaya wieder Probleme. Der erste Bus fährt also voraus zum Pass, und die zweite Gruppe beobachtet vorerst von der Straße aus. Highlights dabei sind ein heller Zwergadler und ein Steinadler. Aysan wird dann beauftragt zum Pass zu fahren und einige Zeit später kehrt er mit dem ersten Bus zurück, um den Rest der Gruppe ebenfalls hinauf zu bringen. Die erste Teilgruppe hat das Feld bereits ausgiebig bearbeitet. Die anderen müssen Alpenbraunelle, Ohrenlerche sowie Berghänfling nachholen, was uns auch einigermaßen schnell gelingt. Schneefink und Rotflügelgimpel entwischen einigen diesmal allerdings. Gemeinsam verbringen wir eine Weile hier am Pass, wo stellenweise noch Schnee liegt. Wir versuchen dann auch etwas näher an die felsigen Hänge zu kommen, um nach dem Kaspikönigshuhn zu suchen. Je weiter wir uns von den Autos entfernen, desto schlechter wird dabei das Wetter. Am Fuße des Felshanges angekommen beginnt es erst zu regnen, doch der Guss dauert nicht sehr lange. Als wir schon aufgeben wollen und ein Teil der Gruppe bereits auf dem Rückweg ist, entdeckt Graham dann doch noch ein Königshuhn am Grat. Alle die noch in Rufweite sind haben die Gelegenheit kurz durchs Spektiv zu schauen, bevor die Wolken sich wieder zusammenziehen. Diesmal ist es aber ein Hagelschauer, der uns schließlich zum endgültigen Rückzug zwingt. Wir stellen uns in einem verlassenen Gebäude an der Straße unter und nach einer Weile bringt Aysan einen Teil der Gruppe wieder hinunter zum angeschlagenen Auto. Es wurde uns in der Zwischenzeit bereits mehrmals versichert, dass ein neues Fahrzeug unterwegs sei. Dessen Abfahrtszeit in Trabzon verschiebt sich allerdings Stunde für Stunde nach hinten. Wir fahren im Regen hinunter bis nach **Sivrikaya**, wo sich das Wetter schlagartig wieder bessert. Ein Rundblick von der Straße aus wird dabei mit einer weiteren Birkhuhnsichtung belohnt. Danach besuchen wir noch den Wald hinter dem **Genesis Otel** bei **Çamlık**. Hier macht uns erst ein Wintergoldhähnchen akustisch etwas zu schaffen, dann aber können wir uns auf die Zielart, den Wacholderlaubsänger konzentrieren. Auf unserem Spaziergang registrieren wir vier Reviere, es ist jedoch nicht ganz einfach diesen unscheinbaren Laubsänger auch schön zu sehen. Den meisten von uns gelingt aber zumindest eine zufriedenstellende Sichtung. Mit Fichtenkreuzschnabel, Erlenzisig und Gimpel können wir hier auch einige typische Waldvögel verzeichnen, die auf unserer Route sonst nicht mehr vorkommen. Zurück im Hotel in **İkizdere** ist vom neuen Wagen noch keine Spur zu sehen. Es wird uns aber wieder versichert, dass dieser unterwegs sei. Wir lassen es darauf ankommen und begeben uns nach einem langen Tag etwas früher ins Bett.

06.06.: Der neue Wagen ist tatsächlich in der Nacht noch angekommen. So setzen wir nach dem Frühstück die Reise wieder mit drei intakten Fahrzeugen fort. Wir starten erst um 08.00h und fahren die nun schon bekannte Strecke zum **Ovit Dağı Pass**. Kurze Stopps zum Einkaufen von Proviant in **İkizdere**, sowie bei einer Brücke zum Fotografieren verschieben den Beobachtungsstart ein wenig nach hinten, aber gegen 09.40h sind wir wieder auf dem Pass und haben die Spektive bereits ausgepackt. Die Artenzusammensetzung ist dieselbe wie gestern, aber diejenigen, die gestern bereits bei den Autos waren, als der Hagelsturm kam, können heute das Königshuhn nachholen. Und auch die gestern nur flüchtig gesehenen Schneefinken sind heute sehr nahe zu sehn. Wir verbringen etwas mehr als eine Stunde am Pass und fahren dann in Richtung Süden weiter. Kurz nach der Baustelle für einen großen Tunnel halten wir für einen überfliegenden Bartgeier. Am Gegenhang wimmelt es von Alpenkrähen, und Robert III entdeckt ein Steinrötel Männchen. Außergewöhnlich ist dabei unsere Perspektive, denn der Vogel befindet sich am Hang unter uns und wir schauen ihm auf

den Rücken. Wir setzen unsere Fahrt fort und versuchen bei Madenköprüpaşı einen geeigneten Picknickplatz zu finden. Ein kurzer Regenguss macht diese Hoffnung aber zunichte und so fahren wir bis zum **Gölyurt Pass** (2380m), um dort unsere Mittagsrast zu halten. Begrüßt werden wir dabei gleich einmal von einem patrouillierenden Steinadler. Auch Schwarzmilan, Brachpieper und Ortolan sind anwesend und so dauert es eine Weile bis wir zum Essen kommen. Anschließend machen wir uns auf die Suche nach der hier vorkommenden Steinbraunelle. Fast eineinhalb Stunden suchen wir die felsigen Stellen ab, aber diesmal haben wir kein Glück. Drei Alpensegler, die wir hier beobachten, bleiben die einzigen der Reise, aber von der Braunelle keine Spur. Wir fahren also weiter und kommen langsam wieder in etwas tiefere Lagen. An einer kleinen **Au bei Eskipolat** halten wir für eine kurze Pause und bereits beim Öffnen der Autotür dringt der Gesang des Kaukasuszilpzalps an unser Ohr. Wir sehen hier insgesamt vier Individuen und hören noch weitere singende Männchen. Neben Nachtigall, Karmingimpel und Seidensänger unterhält uns auch noch ein sehr kooperativer Baumfalke. Beim erneuten Aufbruch ist es nun schon 17.30 Uhr und es wird langsam eng, da wir noch nach Gelinkaya wollen. Der kleine Ort bietet ähnliche Arten wie die, die wir gerade beobachtet haben, ist aber auch als guter Platz für Halbringschnäpper bekannt. Leider bricht bereits fast die Dämmerung an, als wir in **Gelinkaya** eintreffen. Dies ist vor allem auch deshalb schade, weil wir so die wirklich außergewöhnlich schönen Orchideenwiesen nur mehr in sehr ungünstigem Licht zu sehen bekommen. Wir versuchen dennoch unser Glück mit den Singvögeln. Ein kurzer Spaziergang durch geeignetes Habitat bringt Sichtungen der üblichen Verdächtigen, und so konzentrieren wir uns darauf vielleicht noch einen Blick auf die laut singende Nachtigall werfen zu können. Als wir schon wieder auf dem Weg zu den Autos sind ruft Graham plötzlich „Schnäpper“, und tatsächlich hat er ein Halbringschnäpper Weibchen gefunden. Leider lässt sich der Vogel nur sehr kurz anschauen, und verschwindet dann wieder in den Büschen. Nichts desto trotz ein spektakulärer Abschluss unseres Beobachtungstages. Nach einer halben Stunde Fahrt erreichen wir gegen 20.00h das Hotel Polat Renaissance, unser Quartier im Schigebiet von **Erzurum**.

07.06.: Heute Steht uns eine recht lange Fahrt nach Osten bevor. Nach dem Frühstück brechen wir von **Erzurum** auf, um an die georgische Grenze zu fahren. Beim **Çimenli Pass** fliegt ein Steinschmätzer mit auffällig weißem Rücken über die Straße, der uns zu einem kurzen Stopp animiert. Auch wenn wir ihn zuerst als Felsensteinschmätzer bestimmen wollen, stellt sich doch heraus, dass es sich um einen Balkansteinschmätzer handelt. Mit Blaumerle, Dorngrasmücke und Zippammer können wir aber auch noch ein paar andere interessante Arten finden. Danach fahren wir in drei Stunden vorbei an **Ardahan** bis nach **Çıldır**. Wir versuchen hier etwas zu Essen zu organisieren, aber in dem eher kleinen Ort ist das für eine Gruppe nicht ganz einfach. Schließlich handeln wir mit Aysans Hilfe in einem kleinen Restaurant aus, dass wir erst zum Aktaş See fahren, und 45 Minuten bevor wir wieder zurück fahren dort anrufen, sodass sie unser Essen bis zu unserer Rückkehr vorbereiten können. Also verlassen wir Çıldır gegen 13.00h wieder und fahren in Richtung Grenze. Am Ortsrand halten wir noch für zwei Gänsegeier, aber eine halbe Stunde später stehen wir bereits am Ufer des **Aktaş Gölü**. Die Grenze zu Georgien verläuft mitten durch den See, und dadurch ist auch das Militär hier stärker präsent. Wir werden von einer Patrouille kurz befragt, aber anschließend können wir ohne Probleme beobachten. Eine Besonderheit des Sees ist vor allem das Brutvorkommen beider europäischen Pelikanarten. Auf drei Inseln brüten hier Rosa- und Krauskopfpelikane gemeinsam mit Kormoranen und Armeniermöwen. Die Inseln sind naturgemäß recht weit draußen am See, aber glücklicherweise sind von beiden Arten einige Individuen sehr nahe am Ufer zu sehen. Rost- und Graugänse, Haubentaucher, Schnatterenten und zwei Zwergtaucher sind ebenfalls anwesend. Bevor wir wieder nach **Çıldır** zum wohlverdienten Mittagessen zurückkehren, beehrt uns noch ein schönes Wiesenweihen Männchen. Das Arrangement mit dem Restaurant funktioniert einwandfrei und so genießen

wir eine entspannte späte Mittagsrast. Wir haben noch zwei weitere Seen vor uns, weshalb wir uns gegen 16.00 Uhr dann wieder losreißen und in die Autos steigen. Erst besuchen wir die Nordwestseite des **Çıldır Gölü**. Hier befindet sich ein Sumpfgebiet, von dem uns Otto in Side schon berichtet hat. Leider ist es sehr windig, was das Beobachten etwas erschwert. Dennoch gibt es ein paar Highlights zu verzeichnen. Am Straßenrand sind immer wieder Zitronenstelzen zu sehen, die sich gegen den Wind stemmen, mehrere Entenarten lassen sich immer wieder kurz hinter dem Schilf blicken, und auch der von Otto bereits gesehene Rothalstaucher ist noch anwesend. Auf den umliegenden Wiesen sind Kiebitze und Maskenstelzen unterwegs und das erste Auto entdeckt auch noch drei Waldwasserläufer. So wird es schon recht spät, bis wir zu unserem letzten Tagesziel, dem **Kuyucuk Gölü** aufbrechen. Nach ca. einer Stunde Fahrt erreichen wir den See bei Einbruch der Dunkelheit. Aber auch wenn das Licht nun schnell schlechter wird, können wir noch einige schöne Beobachtungen machen. Am Ufer sind unter den vielen Staren ein paar Rosenstare zu sehen, und am See selbst jagen alle drei Sumpfseeschwalbenarten. An die 600 Rostgänse rasten hier, und Christl entdeckt einen Rosaflamingo. Unter den Lachmöwen findet Robert III eine Dünnschnabelmöwe, und kurz darauf entdeckt er auch noch zwei Moorenten. Zu diesem Zeitpunkt ist das Licht allerdings schon so schlecht, dass man nicht mehr befriedigend beobachten kann. So beenden wir einen langen, aber doch erfolgreichen Beobachtungstag. Nach einer weiteren Stunde Fahrt erreichen wir unser nächstes Quartier, das Hotel Büyükkale in **Kars**.

08.06.: Wir frühstücken in **Kars** mit Blick auf die Zitadelle, und machen uns anschließend gemütlich auf den Weg nach Süden. Nachdem es Otto am Isak Pasha Palast in Dogubayazit nicht gelungen ist, den Steinortolan zu finden, wollen wir eine andere Stelle für die Art versuchen und uns dort genug Zeit lassen, um auf Nummer sicher zu gehen. Bei **Halıkışlak** verfahren wir uns erst ins Ortszentrum, was den angenehmen Nebeneffekt hat, dass wir einen Trupp Rosenstare aus nächster Nähe genießen können und auch unseren ersten Schwarzstirnwürger sehen. Am Ortsrand finden wir schließlich das geeignete Habitat und machen uns zu Fuß auf, um die Gegend zu erkunden. Aysan bleibt in der Zwischenzeit bei den Autos. Trotz der bereits beachtlichen Hitze sind noch einige Vögel aktiv. Wir können hier nun wirklich die ersten Felsensteinschmätzer beobachten, finden auch Isabellsteinschmätzer und Felsenkleiber sowie den einzigen Schmutzgeier der Reise. Nur der Steinortolan lässt sich nicht blicken. Als wir nach fast zwei Stunden aufgeben wollen, meldet Robert III, dass er vor einiger Zeit einen Fahlsperling gehört hätte. Auf dem Rückweg zu den Autos besuchen wir die Stelle noch einmal, und tatsächlich singt hier in der prallen Mittagshitze ein schönes Männchen. Eine positive Überraschung, denn mit dieser Art konnten wir so weit nördlich eigentlich nicht rechnen. Es werden Erinnerungen an den Nemrut Dağı wach, wo es uns vor zwei Jahren fast zwei ganze Tage gekostet hat, die Art zu finden. Zurück bei den Autos erzählt uns Aysan, dass er während unserer Abwesenheit Besuch von einheimischen Ornithologen gehabt hätte, die ein Stück weiter eine Beringungsstation betreiben. Er meint wir seien herzlich eingeladen, diese zu besuchen. Obwohl wir für heute noch einiges vor haben, wollen wir diese nette Einladung nicht ausschlagen und so fahren wir das kurze Stück nach **Çiraçlı**, wo uns Lale Aktay von der Aras Ringing Station begrüßt. Sie fragt uns, ob wir ein bisschen Zeit hätten, da gerade ein Fernsteam die Station besucht und es für den Film interessant wäre auch das Interesse ausländischer Touristen an der Vogelwelt Anatoliens zu dokumentieren. Wir sind gerade dabei höflich abzulehnen, als sich im Gespräch herausstellt, dass einer der Volontäre der Station erst vor kurzem einen Steinortolan gleich außerhalb des Ortes fotografiert habe. Lale meint er sei sicher bereit uns zu der Stelle zu führen. Ein wenig unter Zeitdruck, fragen wir wie lange es denn bis dorthin sei. Es sei nur einen Kilometer mit dem Auto und dann ein bisschen zu Fuß, also nicht weit. Das Fernsteam würde uns begleiten und die Suche dokumentieren. Nach kurzer Beratung beschließen wir, uns darauf

einzulassen. Unser Führer heißt Berkan Demir, ist gerade einmal 16 Jahre alt, spricht passabel Englisch und scheint sich sehr gut auszukennen. Wir fahren also an den Ortsrand und wandern einen trockenen Flusslauf entlang. Es ist nun schon nach Mittag und hinter uns zieht ein mächtiges Gewitter auf. Die ersten interessanten Arten, die wir sehen, sind Heckensänger, Rotkopfwürger und zur Überraschung unseres Guides auch zwei weitere Fahlsperrlinge (seine allerersten). So wandern wir erst eine halbe Stunde, dann eine Stunde, und der Regen kommt immer näher. Unser Guide meint immer wieder es sei nur noch ein kleines Stück zu dem Platz wo er den Vogel fotografiert hat. Nach etwas mehr als einer Stunde fängt es schließlich zu regnen an, und die Aussichten auf einen erfolgreichen Abschluss dieser Expedition scheinen rapide zu sinken. Das Kamerateam kehrt mit einem Teil der Gruppe um, um vor dem drohenden Unwetter die Autos vielleicht doch noch zu erreichen. Der tapfere Rest findet sich damit ab nass zu werden, dafür aber die kleine Chance auf den Steinortolan zu wahren. Die Reiseleiter malen sich bereits das „worst-case“ Szenario aus: Wir werden alle nass, sehen den Ortolan nicht und sind zu spät bei den Autos, um noch etwas zu Essen zu besorgen, geschweige denn die Ararat Marshes noch zu besuchen. Aber wie heißt es so schön: „no risk, no fun.“ Also eilen wir dem drohenden Unwetter voraus und wandern weiter. Als wir bereits den Fuß der nahen Hügelkette erreicht haben reißen die Wolken dann plötzlich wieder auf, und der große Regen scheint uns erspart zu bleiben. Kurz darauf entdecken wir zur großen Freude der meisten Teilnehmer ein Paar Weißkehlsänger, und die Stimmung ist schlagartig wieder heiter bis gelassen. Nach ausgiebiger Beobachtung und frustrierten Digiscoping Versuchen konzentrieren wir uns dann wieder auf unsere Zielart. Wir suchen die felsigen Hänge ab, und tatsächlich, auf einem großen Felsblock sitzt der lang gesuchte Steinortolan und singt. Freude und Erleichterung machen sich breit. Wir gratulieren unserem Guide und da der Vogel wenig scheu zeigt, können wir ihn sehr lange und genau studieren. Selbst die Fotografen kommen auf ihre Rechnung. Der anschließende Rückweg nimmt etwas mehr als eine Stunde in Anspruch, wird aber mit einem Dornspötter durch eine weitere unerwartete Art kurz unterbrochen. Zurück bei den Autos werden wir über die überfliegenden Sandflughühner informiert, die in der Zwischenzeit Helmut unterhalten haben. Wir verabschieden uns von unserem Guide, natürlich nicht ohne ihn angemessen zu honorieren und machen uns schnellstens auf den Weg nach **Tusluca**, wo wir etwas zu Essen einkaufen. Durch den Zeitdruck wird heute im Auto gegessen, denn wir wollen, bevor es dunkel wird, noch den Ararat erreichen. Am Fuße des höchsten Berges der Türkei erstreckt sich ein großes Sumpfgebiet: die sogenannten **Ararat Marshes**, die vogelkundlich äußerst interessant sind. Wir nehmen die Schotterstraße, welche direkt entlang des Berges führt und kommen dabei durch einfache Dörfer mit Stein/Lehm Häusern. Der Dung der Rinder wird hier vor den Häusern als Heizmaterial getrocknet, und die Häuser selbst bieten ideale Nistmöglichkeiten für den Steinkauz. Jedes zweite Haus scheint seinen eigenen Kauz zu haben. Die Wasserflächen sind leider von der Straße aus schlecht einzusehen, deshalb versuchen wir einen etwas erhöhten Standort zu finden. Erst beobachten wir von einem kleinen Erdwall aus. Ein Trupp Sichler ist am anderen Ufer auszumachen, Wachteln schlagen und zu unserer Freude können wir auch Kraniche hören. Danach fahren wir ein Stück weiter und bei schwindendem Licht beobachten wir von einem Erdhügel bei **Demirtepe** noch ein bisschen bis wir gegen 19.45h dann aufgeben und in unser Hotel nach **Doğubayazıt** fahren.

09.06.: Bereits kurz nach 05.00 starten wir zum **İshak Paşa Palast**. Erst geht es durch Doğubayazıt und dann den Berg hinauf bis kurz vor dem Palast. Dort zweigen wir ab und sehen schon bald die unter Birdern berühmte „Rock Formation“. Hier wollen wir unser Glück versuchen und Arten wie Rotflügel- und Mongolengimpel sowie weitere Steinortolane finden. Bei unserer Ankunft liegt ein Großteil des Hanges noch im Schatten, wodurch die Aktivität relativ gering ist. Mehrere Kuckucke sind zu hören und langsam melden sich auch die Kleinvögel. Felsenkleiber, Steinsperling, Balkansteinschmätzer und auch eine Ohrenlerche

sind zu sehen, von den Spezialitäten aber fehlt noch jede Spur. Während wir vorbeifliegende Rosenstare beobachten, meldet jemand plötzlich einen Ortolan. Es handelt sich tatsächlich wieder um einen Steinortolan und erleichtert können diejenigen, die gestern frühzeitig zu den Autos zurückgegangen sind, diese Art heute aufholen. Einem Teil der Gruppe gelingt dann auch noch eine kurze Sichtung eines Rotflügelgimpels, aber leider verschwindet der Vogel zu schnell wieder. Der obere Teil des Hanges ist nun sonnenbeschienen und deshalb konzentrieren wir uns auf diese Region. Beim Absuchen der Felsabbrüche entdecken wir drei Schneefinken und dann findet Graham tatsächlich auch noch zwei Mongolengimpel. Leider sind sie so weit oben, dass es der Gruppe nicht gelingt, sie wieder zu finden. Es wird schnell wärmer und die Aktivität lässt wieder nach. Langsam bekommen wir auch schon Hunger und deshalb kehren wir um, um ins Hotel zurück zu fahren. Ein kurzer Stopp im Dorf direkt unter dem Palast bringt nicht viel ein, und so sitzen wir bald zufrieden beim Frühstück mit Blick auf den wolkenlosen Gipfel des Ararats. Derart gestärkt wollen wir nun noch einmal nach **Demirtepe** zu den Ararat Marshes zurückfahren. Wir postieren uns wie schon gestern Abend auf dem Erdhügel. Bei Tageslicht können wir heute die Enten zählen und genauer durchsuchen. Außerdem sind einige Säbelschnäbler und an die 30 Weißstörche zu sehen. Zu unserer besonderen Freude können wir auch zwei Kraniche entdecken. Es ist nun schon fast Mittag und wir wollen uns auch noch den **İshak Paşa Palast** ansehen. Deshalb fahren wir zurück nach Doğubayazıt. Die vielen freien Parkplätze am Palast hätten uns schon stutzig machen sollen, denn als wir schließlich vor dem großen Tor stehen, stellt sich heraus, dass der Palast leider am Montag geschlossen ist. Um nicht umsonst noch einmal hoch gefahren zu sein kehren wir kurz zur „Rock Formation“ zurück. Der Besuch dient aber nur dazu uns in unserer Entscheidung sehr früh am Morgen hier herauf zu kommen, zu bestätigen. In der Mittagshitze herrscht hier völlige Stille. Einzig ein Adlerbussard und ein paar Alpenkrähen sind zu sehen. So kehren wir in die Stadt zurück, um Proviant einzukaufen. Das ist komplizierter als gedacht, denn die PKK hat für heute zum Streik aufgerufen, und es dauert einige Zeit bis wir ein Geschäft finden, das sich bereit erklärt, uns etwas zu verkaufen. Es gelingt dann doch und kurz darauf befinden wir uns auf dem Weg zum **Tendürek Pass** (2644m). Dort angekommen machen wir eine kurze Essenspause, bevor wir das angrenzende Lavafeld besteigen, um wieder einmal nach der Steinbraunelle zu suchen. Diesmal aber dauert es nur ein paar Minuten und wir haben ein schönes Paar vor uns. Wir beobachten sie recht lange und mit zwei Chukarhühnern können wir unserer Liste sogar noch eine weitere Art hinzufügen. Bis wir uns losreißen, ist es bereits wieder 16.30h und wieder stehen wir etwas unter Zeitdruck, denn wir wollen auch noch die Lavafelder in der **Çaldıran Ebene** besuchen. Unser erster Halt ist bei einer Wasserstelle an der Südseite des Feldes, wo wir u.a. Zitronenstelze, Braunkehlchen, Schneefink und Waldwasserläufer antreffen. Um noch eine kleine Chance auf den Mongolengimpel zu wahren, besuchen wir anschließend noch den kleinen Ort **Serpmentas**, der sich inmitten des Lavafeldes befindet. Am Ortsende spazieren wir direkt zum Rand des Feldes, wo wir noch zwei Rotflügelgimpel finden bevor das Licht letztendlich zu schlecht wird. Außerdem überraschen wir zwei Dachse, die wir noch empört schimpfen hören, als sie schon lange wieder in ihrer Höhle verschwunden sind. Der Nachteil dieses langen Beobachtungstages ist, dass wir nun noch ein recht langes Stück Fahrt vor uns haben. Nach fast zweieinhalb Stunden erreichen wir schließlich kurz vor 22.00h das Hotel **Malazgirt** im gleichnamigen Ort nördlich des Vansees. Die späte Ankunft stellt allerdings kein Hindernis für die Küche dar, uns sofort ein köstliches Abendessen auf den Tisch zu stellen.

10.06.: Das Hotel ist zwar einfach, aber das Essen ist gut und das Personal sehr zuvorkommend. So kümmert sich der Herr an der Rezeption sofort um Roberts Wunsch Granatapfelsirup als Souvenir mit nach Hause zu nehmen. Auch vor dem Hotel werden wir fürstlich betreut. Vom Nachbargeschäft kommt jemand, um unsere Autos mit dem

Gartenschlauch zu waschen, und hätten wir nicht im Hotel schon gefrühstückt, zwei Herrschaften, die gerade ihren Tisch auf der Straße aufgebaut haben, würden uns ohne weiteres einladen, mit ihnen zu speisen. So fällt es uns schwer, das gastfreundliche **Malazgirt** zu verlassen. Den Vormittag wollen wir in der **Ebene von Bulanik** verbringen. Wir fahren deshalb am Ortsrand nach Norden über den **Murat Fluss** und folgen diesem dann in Richtung Westen. Auf den Feldern singen Kalanderlerchen, Bienenfresser fliegen herum und am Fluss sind Rostgänse, Kiebitze sowie Zwerg- und Flusseeeschwalben zu sehen. Schon fast bei der Brücke nach Bulanik angekommen halten wir an einer wunderschönen Blumenwiese, über der zwanzig Lachseeschwalben jagen und etwas später zieht noch ein Schwarm Weißflügelseeschwalben vorbei. Bei der Brücke selbst entdecken wir vom Auto aus zwei Austernfischer und als wir schon wieder Richtung Malazgirt unterwegs sind, fliegt noch ein Rallenreihler auf. Für Großtrappe und Jungfernkranich scheint das Gebiet mittlerweile zu stark bewirtschaftet zu sein. Um weiter nach diesen beiden Arten zu suchen, müsste man wohl mehr als einen Tag im Gebiet unterwegs sein. Da wir aber heute noch andere Pläne haben, fahren wir zügig die Strecke zurück, die wir gestern Nacht gekommen sind. Nach einem kleinen Umweg halten wir zum Mittagessen in Erciş und danach fahren wir an die Nordseite des Vansees, zum **Sodali Gölu**, einem Paradies für Wasservögel. Bevor wir uns diesen widmen, halten wir an der Westseite des Sees, um in den umliegenden Feldern nach Lerchen zu suchen. Neben Kalander- und Kurzzehenlerchen kommt hier auch die Stummellerche vor und es dauert nicht lange bis wir eine im Spektiv haben. Die Enten und Limikolen scheinen sich eher am nordöstlichen Ufer aufzuhalten, deshalb umrunden wir den See so gut es geht und versuchen näher an die Vögel heran zu kommen. Hier gibt es auch einige kleinere Lacken die vielversprechend aussehen. Stelzenläufer sind häufig, Säbelschnäbler und Seeregenpfeifer sind ebenfalls anwesend und fast hundert Weißflügelseeschwalben jagen über dem Wasser. Nach einer Weile entdeckt Christl auf dem See eine kleine Limikole, die sich bei näherer Betrachtung als Odinshühnchen herausstellt. Ein großer Trupp Enten ist leider zu weit weg um ihn genauer zu durchsuchen. Wir fahren deshalb bis zum Rand des nächsten Ortes, von wo aus wir uns bessere Sicht erhoffen. Wir spazieren über eine Weide zum Ufer und der erste Vogel, der dort nach Nahrung sucht, ist ein schöner Wüstenregenpfeifer. Und auch die Enten sind jetzt leichter bestimmbar. Zu unserer großen Freude befinden sich unter den vielen Tafel-, Pfeif- und Stockenten auch 36 Weißkopfruderenten. Unter den 300 Armenienmöwen, die hier ihren Schlafplatz zu haben, scheinen sind auch einige Dünnschnabelmöwen und eine Zwergseeschwalbe ist ebenfalls unterwegs. Leider zieht unser Besuch die Aufmerksamkeit der Kinder des Dorfes auf sich und recht bald sind wir von einer Menge aufdringlicher junger Kurden umgeben. Leider eskaliert die Situation letztlich soweit, dass es nicht mehr möglich ist in Ruhe zu beobachten und wir müssen deshalb gegen 18.30h den Rückzug antreten. Es ist dies allerdings das einzige Mal auf der Reise, dass wir diese kleinen Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen müssen. Da wir bis in unser letztes Hotel noch zweieinhalb Stunden zu fahren haben, hätten wir uns allerdings sowieso nicht viel länger hier aufhalten können. Bis auf einen kurzen Sandsturm nach Erciş verläuft die Fahrt ruhig und wir erreichen um 21.00 Uhr das Hotel Rescarte in **Edremit** bei Van.

11.06.: Im Westen der Stadt Van erhebt sich am Ufer des Sees das **Van Schloss** über die umliegende Ebene. Und hier im Schatten der imposanten Wehranlage wollen wir heute vor dem Frühstück beobachten. Wir sind um 05.30h vor Ort und werden gleich einmal von einem Steinkauz begrüßt. Das Rudel streunender Hunde behelligt uns nicht und so können wir uns ungehindert die anwesenden Wasservögel ansehen. Armenienmöwen, Säbelschnäbler, Dünnschnabelmöwen und ein Trupp Sichler sorgen dafür, dass wir bereits bei unserer Ankunft beschäftigt sind. Unser eigentliches Ziel ist aber das ausgedehnte Schilfgebiet am Rande der **Van Marshes**. Wir wollen hier nach den letzten Spezialitäten unserer Reise suchen. Und wir sind zur rechten Zeit gekommen. Von weitem kann man schon zwei

Drosselrohrsänger hören und weitere Kleinvögel tummeln sich im Schilf. In der nächsten halben Stunde beobachten wir Teichrohrsänger (Unterart *fuscus*), Mariskensänger (*mimicus*), Bartmeise, Rohrammer (*caspia*) sowie die Hauptzielart der Gegend, den Feldrohrsänger. Alle Arten lassen sich dabei mehrmals aus nächster Nähe betrachten. Wir genießen diesen Anblick eine Weile und spazieren dann noch einmal ans Ufer des Vansees, wo Graham zum Abschluss eine fliegende Große Rohrdommel entdeckt. Danach fahren wir für ein opulentes Frühstück zurück ins Hotel nach **Edremit**. Nach dem Frühstück wollen wir noch den Erçek See besuchen und vielleicht im Hinterland noch nach Klippenkleibern suchen. Eine weitere Art, die uns auf dieser Reise bisher entgangen ist, ist die Bergkalanderlerche. Auf dem Weg zum Erçek See gibt es einen Steinbruch und in den Hügeln nördlich davon soll die Art recht häufig sein. Aus diesem Grund wollen wir uns dort ein wenig umsehen. Es stellt sich heraus, dass aus dem einen Steinbruch mittlerweile mindestens vier geworden sind und dadurch gelingt es uns erst nach mehreren Irrfahrten die Schotterstraße zu finden, die in die umliegenden Hügel führt. Nach einer Weile sieht bei **Çobanoğlu** das Habitat dann aber gut aus für Lerchen und wir parken die Autos am Straßenrand. Wir spazieren einen Feldweg entlang und beobachten Grauammern und Stare, bis uns auf einem Felsblock ein Kleiber auffällt. Und der breite Überaugenstreif bestätigt nach kurzer Zeit unseren ersten Eindruck. Es handelt sich um einen Klippenkleiber. Leider ist er von unserer Gruppe etwas irritiert und zieht sich recht bald zurück. Steinsperlinge und Kappenammern sind ebenfalls anwesend, aber von der Bergkalanderlerche fehlt jede Spur. Wir wandern weiter und etwas später können wir zumindest vier Heidelerchen finden. Als wir dann schon fast wieder bei den Autos sind steigt aus einem Feld eine Lerche im Singflug auf und siehe da, es ist die gesuchte Bergkalanderlerche. Sie setzt mehrmals zum Balzflug an und steht manchmal lange direkt über uns in der Luft. Zu guter Letzt setzt sie sich dann noch an den Straßenrand und lässt sich auch im Spektiv betrachten. Damit haben wir die letzte realistische neue Art für diese Reise gefunden. Es ist nun schon Mittag und langsam lässt bei der Gruppe die Spannung nach und die Anstrengungen einer langen Reise machen sich bemerkbar. Wir fahren dennoch bis zum **Erçek See** und besuchen zwei Lagunen an dessen Südseite. Highlights sind einige Weißkopfruderenten und eine Moorente. Am frühen Nachmittag beschließen wir, zum Essen nach **Van** zurückzufahren. Wir bleiben direkt an der Hauptstraße an einem Restaurant stehen, und trotz des Mangels einer gemeinsamen Sprache werden wir kurze Zeit später mit ausgezeichneten Lahmajun (die türkische Variante der Pizza) und Ayran versorgt. Danach geht es zurück ins Hotel. Der Großteil der Gruppe möchte sich noch ein wenig entspannen und schon für die morgige Rückreise packen. Helmut und Hubert fahren mit Graham noch einmal zu den **Van Marshes** und können mit Fischadler und Alpenstrandläufern sogar noch neue Arten für die Liste beisteuern. Aber auch das Sumpfgebiet direkt gegenüber unseres Hotels hat mit weiteren Weißkopfruderenten, Säbelschnäblern und mehreren Trupps Rosenstaren noch einiges zu bieten. Beim letzten gemeinsamen Abendessen sind leider ein paar gesundheitliche Ausfälle zu beklagen, aber im Großen und Ganzen beschließen wir die sehr erfolgreiche Reise frohen Mutes. Wir feiern noch einmal Aysan, unseren hilfreichen Begleiter, der nach seiner Rückkehr nach Istanbul viel zu erzählen haben wird und in der Gruppe werden bereits weitere Wunschreiseziele diskutiert.

Anmerkung zur beiliegenden CD:

Die Fotos der CD stammen, wenn nicht anders vermerkt, von Aaron Ofner. Diesmal haben netterweise mehrere Teilnehmer Fotos zur Verfügung gestellt. Sie sind jeweils mit folgenden Abkürzungen versehen: HS = Hubert Salzgeber, R3 = Robert Pfeifer, PH = Peter Hirsch, OS

= Otto Samwald. Christa Staudinger war so nett einen Ordner mit beschrifteten Pflanzenfotos zu erstellen, der, tageweise geordnet, komplett auf der CD enthalten ist.

Artenliste:

Graugans *Anser anser*

Am 7. Juni grasen vier Ex. am Ufer des Aktaş-Sees und lassen sich lang und schön beobachten.

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Häufig und auffällig in allen Feuchtgebieten im Osten des Landes. Am 7. Juni sind 80-100 Ex. auf dem Aktaş-See, 15-20 Ex. auf dem Çıldır-See und 600-700 Ex., darunter viele noch flauschige Küken, auf dem Kuyucuk-See. Im Ararat-Sumpfgebiet sehen wir 40-50 Ex. am 8. Juni und ca. doppelt so viele am folgenden Tag, am 10. Juni sind 8 Ex. im Grasland beim Murat-Fluss und 20-30 Ex. auf dem Sodali-See, und am 11. Juni sind 15-20 Ex. auf dem Erçek-See.

Brandgans *Tadorna tadorna*

Deutlich seltener. Am Abend des 8. Juni sind vier weit entfernte Ex. auf dem Ararat-Sumpfgebiet zu sehen und am folgenden Tag ist an der gleichen Stelle ein Paar sichtbar. Sonst lediglich Sightungen von zwei Einzelvögeln am 11. Juni, im Van-Sumpfgebiet und auf dem Erçek-See.

Schnatterente *Anas strepera*

Verbreitet, meist aber in kleinen Zahlen. Am 7. Juni sind 3 Ex. auf dem Aktaş-See, 4 Ex. auf dem Çıldır-See und 8-10 Ex. auf dem Kuyucuk-See. Am 9. Juni ist ein Ex. auf dem Ararat-Sumpfgebiet, und am 11. Juni finden wir zwei Ex. auf dem Erçek-See und ein letztes ♀ im Van-Sumpfgebiet.

Pfeifente *Anas penelope*

Nach einem ♀ am 7. Juni beim Çıldır-See sind mindestens 30-40 Ex. am 10. Juni auf dem Sodali-See.

Stockente *Anas platyrhynchos*

Eine weitere, verbreitete Entenart. Am 7. Juni sind 2 Ex. auf dem Çıldır-See und 4-5 Ex. auf dem Kuyucuk-See, am 8. Juni sind 4 Ex. auf dem Ararat-Sumpfgebiet, wo wir am folgenden Tag 6-8 Ex. sehen, am 10. sind 2 Ex. auf dem Sodali-See und am 11. Juni sehen wir ein Ex. im Van-Sumpfgebiet und 4 Ex. auf dem Erçek-See.

Löffelente *Anas clypeata*

Nach einem Erpel am 7. in einer Senke beim Çıldır-See, der leider nicht von allen registriert wird, sind die drei Erpel am 8. und am 9. Juni auf dem Ararat-Sumpfgebiet sehr willkommen.

Spießente *Anas acuta*

Zwei Ex. am 7. auf dem Kuyucuk-See stellen die einzige Beobachtung der Reise dar.

Knäkente *Anas querquedula*

Am 7. Juni sind 3 Ex. auf dem Çıldır-See und ein recht weit entferntes Paar auf dem Kuyucuk-See, am 9. Juni sind 2 Ex. auf dem Ararat-Sumpfgebiet, am 10. ist ein ♀ auf dem Sodali-See und am 11. Juni sehen wir ein letztes ♂ auf dem Erçek-See.

Krickente *Anas crecca*

Kleine Trupps werden an nur zwei Stellen gesehen. Am 8. und am 9. Juni sind 30-40 Ex. auf dem Ararat-Sumpfbereich und am 10. Juni sind 25-30 Ex. auf dem Sodali-See.

Kolbenente *Netta rufina*

Die ersten 4 Ex. werden am 9. auf dem Ararat-Sumpfbereich entdeckt. Am 10. Juni ist die Art allerdings extrem zahlreich auf dem Sodali-See, wo mindestens 500 Ex. und vielleicht sogar 1.000 Ex. auf dem offenen Wasser schwimmen.

Tafelente *Aythya ferina*

Am 7. Juni sind 8-10 Ex. auf dem Çıldır-See und 15-20 Ex. auf dem Kuyucuk-See, am 8. und am 9. Juni sind mindestens 12 Ex. auf dem Ararat-Sumpfbereich, am 10. sind 40-50 Ex. auf dem Sodali-See und am 11. Juni sehen wir 30-40 Ex. auf dem Vansee neben dem Van-Sumpfbereich und 15-20 Ex. auf dem Erçek-See.

Moorente *Aythya nyroca*

Die ersten zwei Ex. am 7. Juni auf dem Kuyucuk-See sind relativ weit entfernt, aber am 8. Juni schwimmen 8 Ex. auf dem Ararat-Sumpfbereich und am 11. Juni beobachten wir ein nahes ♂ auf dem Erçek-See.

Reiherente *Aythya fuligula*

Vier Ex. sind am 7. Juni auf dem Bach am Rande von Çıldır, als wir stehen bleiben, um Greifvögel zu beobachten, und am Abend finden wir ein ♂ auf dem Kuyucuk-See.

Weißkopf-Ruderente *Oxyura leucocephala*

Diese weltweit bedrohte Entenart ist erfreulich leicht zu finden in der Nähe des Vansees. Am 10. sind 40-50 Ex. auf dem Sodali-See, am 11. Juni sind 25-30 Ex. auf dem Erçek-See und wir können auch ein ♀ auf dem Vansee selber beim Van-Sumpfbereich beobachten. Die Leute, die heute bei der Nachmittagsexkursion nicht dabei sind, können sich sogar über mehrere Individuen auf dem Vansee freuen, die von unserem Hotel aus zu sehen sind.

Chukarhuhn *Alectoris chukar*

Ein Paar am 9. Juni auf dem Tendürek-Pass wird aufgescheucht und dabei von einigen von uns passabel gesehen.

Kaspikönigshuhn *Tetraogallus caspius*

Trotz des mäßigen Wetters am 5. Juni suchen wir die Felsen am Ovit Dağı genau ab und unsere Hartnäckigkeit wird letzten Endes mit der Entdeckung von zwei Exemplaren belohnt, die im Fernrohr gut zu sehen sind. Am folgenden Vormittag sind – diesmal bei strahlend blauem Himmel – wieder zwei Ex. an der gleichen Stelle zu sehen.

Wachtel *Coturnic coturnix*

Am Abend des 7. Juni beim Kuyucuk-See und am folgenden Abend beim Ararat-Sumpfbereich deutlich zu hören.

Kaukasusbirkhuhn *Tetrao mlokosiewiczii*

Der Grund für den frühen Start am 5. Juni. Wir erreichen die „übliche“ Stelle bei Sivrikaya kurz nach 6:00 und es dauert keine Minute, bis das erste Kaukasusbirkhuhn entdeckt wird. Es ist nicht wirklich nah, aber mithilfe des Fernrohrs sind alle Merkmale gut sichtbar und in der nächsten Stunde können wir 10 oder 11 Ex. hier sehen. Am Nachmittag bleiben wir kurz in Sivrikaya stehen und entdecken zwei weitere Ex.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Das erste Ex. wird am 7. Juni auf einer Senke beim Çıldır-See gesehen und es folgen Sichtungen von einem Ex. am 10. Juni auf dem Sodali-See, 2 Ex. am 11. Juni auf dem Vansee beim Van-Sumpfgebiet und 5 Ex. am 11. Juni auf dem Erçek-See.

Rothalstaucher *Podiceps grisegna*

Ein Ex. am 7. Juni auf einem kleinen Teich beim Çıldır-See stellt eine willkommene Überraschung dar.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Am 7. Juni sind mindestens 25-30 Ex. auf dem Aktaş-See und 3-4 Ex. auf dem Çıldır-See, am 11. Juni schwimmen dann 2 Ex. auf dem Vansee beim Van-Sumpfgebiet.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Erst zum Schluss der Reise festgestellt. Am 10. Juni sind mindestens 50 Ex. auf dem Sodali-See, dann am 11. Juni sind 9 Ex. auf dem Vansee und 80-100 Ex. auf dem Erçek-See.

Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus*

Der erste wird am 7. Juni auf dem Kuyucuk-See gefunden und es folgen Beobachtungen von 10-12 Ex. am 9. Juni auf dem Ararat-Sumpfgebiet und von einem Ex. am 10. Juni auf dem Sodali-See.

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Am 3. Juni, während sich die beiden Reiseleiter eine wohl verdiente Tasse Tee holen, fliegt ein Schwarzstorch bei unserem Boot vorbei, wobei der Vogel von allen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut gesehen wird.

Weißstorch *Ciconia ciconia*

Am 3. Juni überfliegt ein Ex. die Plantage bei Akseki und in der Folge müssen wir bis zum 7. Juni auf einer weiteren Begegnung mit der Art warten. Nachher wird sie aber oft während der Fahrt gesehen – die Art brütet offensichtlich verbreitet in den Siedlungen in den tieferen Lagen. Die einzige größere Ansammlung ist am 8. und am 9. Juni im Ararat-Sumpfgebiet, wo ca. 50-60 Ex. nach Nahrung suchen.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Nur am 7. Juni gesehen, mit 150-200 Ex. in der Brutkolonie am Aktaş-See und 2 Ex. am Çıldır-See.

Zwergscharbe *Phalacrocorax pygmeus*

Die einzigen 4 Ex. der Reise werden am Abend des 7. Juni auf dem Kuyucuk-See beobachtet.

Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus*

Der Umweg am 7. Juni zum Aktaş-See zahlt sich absolut aus, als hier ca. 40-50 sehr fotogene Rosapelikane ...

Krauskopfpelikan *Pelecanus crispus*

... und noch mehr Krauskopfpelikane auf dem See schwimmen. Die flimmernde Hitze macht eine Bestimmung der vielen Pelikane auf der Brutinsel unmöglich, aber es sind genug Pelikane von beiden Arten in der Bucht direkt neben der Straße, um die Fotografen glücklich zu machen.

Rohrdommel *Botaurus stellaris*

Am Abend des 8. Juni ruft eine Rohrdommel aus den Binsen im Ararat-Sumpfgebiet, hält sich aber wie so oft versteckt. Umso erfreulicher ist es daher, als am Vormittag des 11. Juni ein Ex. über dem Schilf im Van-Sumpfgebiet fliegt.

Graureiher *Ardea cinerea*

Die ersten 2 Ex. werden gleich am 3. Juni im Little Canyon gefunden, aber auch diese Art fehlt anscheinend in der Bergregion des Nordostens und wird erst wieder am 7. Juni registriert, mit einem Ex. am Kuyucuk-See. Am 9. und am 10. Juni ist dann ein Ex. im Ararat-Sumpfgebiet und am 10. Juni sehen wir 2 Ex. auf dem Sodali-See.

Seidenreiher *Egretta garzetta*

Drei Ex. am 7. Juni auf dem Aktaş-See und ein Ex. am 10. Juni auf dem Ufer des Murat-Flusses bei Bulanık.

Kuhreiher *Bubulcus ibis*

Nur eine Sichtung von 2 Ex. am 11. Juni im Van-Sumpfgebiet.

Rallenreiher *Ardeola ralloides*

Am Vormittag des 10. Juni finden wir unseren einzigen Rallenreiher der Reise am Rande von Bulanık.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*

Das erste Auto sieht zwei Ex. am 7. Juni beim Çıldır-See, aber bis zu diesem Zeitpunkt hat das zweite Auto auf dem sehr engen Weg bereits umgedreht. Damit muss ein Teil der Gruppe auf eine Sichtung dieser Art bis zum 11. Juni warten, wann zwei rufende Individuen über dem Van-Sumpfgebiet fliegen.

Sichler *Plegadis falcinellus*

Ein sehr weit entfernter fliegender Trupp aus 40-50 Ex. am Abend des 8. Juni über dem Ararat-Sumpfgebiet sorgt für einige Diskussion, aber zum Schluss werden einige Vögel auf dem Boden gesehen, und der gebogene Schnabel kann mit 70-facher Vergrößerung und einer großen Prise Vorstellungsvermögen erahnt werden.

Löffler *Platalea leucorodia*

Am 9. Juni rastet ein Löffler am Ufer des Ararat-Sumpfgebiets, überraschend nahe beim Dorf.

Fischadler *Pandion haliaetus*

Am Abend des 11. Juni überfliegt ein Fischadler das Van-Sumpfgebiet, von Armeniermöwen attackiert. Der Vogel ist sehr spät am Durchzug, was vielleicht mit dem fortgeschrittenen Mausezustand zu erklären ist: Dass er überhaupt fliegen kann, ist sehr verwunderlich.

Bartgeier *Gypaetus barbatus*

Am Vormittag des 6. Juni bleiben wir auf dem Südosthang des Ovit Dağı stehen, weil ein großer Greifvogel gesichtet wird. Es handelt sich dabei um einen fast adulten Bartgeier, der fast zum Greifen nah über uns segelt, eine wirklich schöne Beobachtung.

Schmutzgeier *Neophron percnopterus*

Unsere einzige Beobachtung erfolgt am 8. Juni, als wir bei Halıkışlak nach dem Steinortolan suchen. Ein adulter Schmutzgeier fliegt relativ tief über den Felsen und wird schön gesehen.

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Vier Ex. kreisen am 7. Juni am Hang bei Çıldır.

Mönchsgeier *Aegypius monachus*

Während unserer Essenspause am 6. Juni auf dem Gölyurt-Pass können wir einen vorbeifliegenden Mönchsgeier aus der Nähe studieren.

Gänsegeier *Gypus fulvus*

Unsere Fahrt am 7. Juni zum Aktaş-See wird unterbrochen, als wir am Rande von Çıldır zwei adulte Gänsegeier fliegen sehen.

Zwergadler *Hieraaetus pennatus*

Als Aarons Bus am 5. Juni in Sivrikaya nicht mehr weiter kommt, steigen alle aus und beobachten, bis sie mit dem anderen Bus abgeholt und auf den Pass gebracht werden können. Die Wartezeit wird mit der Sichtung eines Zwergadlers (helle Morphe) verkürzt. Die gesamte Gruppe sieht ein Exemplar der dunklen Morphe am folgenden Tag auf dem Gölyurt-Pass.

Steinadler *Aquila chrysaetos*

Auch ein Steinadler wird von den Teilnehmern in – bzw. neben – Aarons nicht mehr verkehrstüchtigem Bus am 5. Juni in Sivrikaya gesehen; einer von der ganzen Gruppe am 6. Juni auf dem Gölyurt-Pass.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Erst am 7. Juni gesehen, weil wir vorher nicht in passendes Habitat kommen, aber dann in kleinen Zahlen bei allen Seen und Feuchtgebiete anzutreffen.

Wiesenweihe *Circus pygarrus*

Adulte ♂ werden am 7. beim Aktaş-See und am 8. Juni beim Ararat-Sumpfgebiet gesehen.

Schwarzmilan *Milvus migrans*

Der einzige Schwarzmilan der Reise wird am 6. Juni über dem Gölyurt-Pass gesehen.

Falkenbussard *Buteo buteo vulpinus*

Gleich am 3. Juni sehen wir 3 Ex. über dem Little Canyon und ein weiteres Ex. über dem Wald bei Akseki. In der Folge gibt es vereinzelte Sichtungen: Ein Ex. am 7. Juni im Steinbruch bei Çimenli und ein weiteres Ex. am gleichen Tag bei Çıldır, zwei Ex. am 8. Juni in der Nähe von Çıracılı, ein Ex. am selben Abend beim Ararat-Sumpfgebiet und ein letztes Ex. am 9. Juni über dem İshak Paşa-Palast.

Adlerbussard *Buteo rufinus*

Verbreitet im Nordosten und mehrfach aus dem fahrenden Auto gesehen. „Gültige“ Beobachtungen erfolgten am 5. Juni, mit einem Ex. bei Şivrikaya, am 6. Juni (ein Ex. über dem Gölyurt –Pass), am 7. Juni (zwei Ex. bei Çıldır) und am 9. Juni (zwei Ex. über dem İshak Paşa-Palast und ein Ex. beim Ararat-Sumpfgebiet) .

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Ein Ex. am 10. Juni auf dem Sodali-See und ein Ex. am folgenden Tag auf dem Erçek-See. Am 11. Juni wird die Art im Van-Sumpfgebiet gehört.

Blässhuhn *Fulica atra*

Häufig in den anatolischen Feuchtgebieten, und vom 7. Juni bis zum 11. Juni täglich gesehen. Die größten Ansammlungen finden wir am 7. auf dem Kuyucuk-See und am 10. auf dem Sodali-See, in beiden Fällen sind ca. 1.000 Ex. in sehr dichten Trupps.

Kranich *Grus grus*

Am Abend des 8. Juni hören wir die unverkennbaren Rufe beim Ararat-Sumpfgebiet, aber die Vögel können wir nicht entdecken. Eine mögliche Erklärung ist, dass sie mit noch nicht flüggen Jungen beschäftigt sind: Am folgenden Vormittag finden wir an der gleichen Stelle ein weit entferntes Paar, das nur langsam durch das lange Gras geht und dabei oft hinunterschaut. Es handelt sich dabei um eine Form, die kein Rot am Kopf zeigt, und die manchmal als eine eigene Unterart *Grus grus archibaldii* geführt wird.

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*

Ein charakteristischer Brutvogel der anatolischen Salzlacken, in kleinen Zahlen vom 7. Juni bis zum 11. Juni täglich gesehen. Beeindruckend sind die ca. 100 Ex. am 10. am Südufer des Sodali-Sees sowie die 100-120 Ex. am Abend des 11. Juni im Van-Sumpfgebiet.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

Etwas seltener als die vorige Art. Am 8. und am 9. Juni sehen wir 24 Ex. im Ararat-Sumpfgebiet, am 10. Juni sind ungefähr 10 Ex. am Südufer des Sodali-Sees und am 11. Juni sind ca. 20 Ex. im Van-Sumpfgebiet.

Austernfischer *Haematopus ostralegus*

Ein Paar am 10. Juni auf dem Murat-Fluss bei Bulanık.

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Ein verbreiteter Brutvogel in den Äckern und den Feuchtwiesen im Osten des Landes. Am 7. Juni finden wir zwei Paare beim Çıldır-See und ein Paar beim Kuyucuk-See, am 8. Juni ist ein Ex. im Ararat-Sumpfgebiet, am 9. Juni sind 12 Ex. an der Wasserquelle bei Çaldıran, am folgenden Tag verteilen sich ca. 60-70 Ex. am Murat-Fluss zwischen Malazgirt und Bulanık und wir sehen weitere 15-20 Ex. beim Sodali-See, und am 11. Juni ist ein Paar beim Erçek-See und ca. 15-20 Ex. sind im Van-Sumpfgebiet.

Wüstenregenpfeifer *Charadrius leschenaultii*

Am 10. Juni finden wir ein ♀ am Südufer des Sodali-Sees. Die in der Türkei brütende Unterart ist *C. leschenaultii columbinus*, die einen relativ schlanken Schnabel zeigt.

Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus*

Nur am Ufer des Sodali-Sees (8 Ex. am 10. Juni) und am Strand beim Van-Sumpfgebiet (6 Ex. am 11. Juni) festgestellt.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*

Ein Trupp von 15-20 Ex. am 10. Juni auf dem Südufer des Sodali-Sees stellt die einzige Beobachtung dieses Durchzüglers dar.

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

Das erste Paar finden wir am 8. Juni auf einem Misthaufen mitten im Çıraçlı, es folgen 4 Ex. am 10. Juni am Ufer des Sodali-Sees und 8 Ex. am 11. am Strand beim Van-Sumpfgebiet.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*

Drei Ex. am 7. beim Çıldır-See werden nur von den Leuten im ersten Auto gesehen, weil das zweite Auto bereits umgedreht hat. Aber die Freude einiger Gruppenmitglieder hielt sich kaum in Grenzen, als am 9. Juni ein Paar an der Wasserquelle bei Çaldıran gefunden und mit Hilfe des Fernrohrs ausgiebig studiert wird. Am 11. Juni sind dann noch 2 Ex. am Ufer des Erçek-Sees.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

Drei relativ weit entfernten Individuen am 9. Juni im Ararat-Sumpfgebiet sind fast im vollen Prachtkleid.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Am 7. wandert ein etwas später Bruchwasserläufer mit den Kampfläufern am Rande des Kuyucuk-Sees und am 10. Juni ist ein weiterer Durchzügler am Südufer des Sodali-Sees.

Rotschenkel *Tringa totanus*

Ein weiterer charakteristischer und auffälliger Brutvogel der anatolischen Feuchtgebiete, vom 7. Juni bis zum 11. Juni täglich gesehen. Das erste Ex. am 7. beim Çıldır-See wird von 10-12 Ex. am 8. im Ararat-Sumpfgebiet (wo wir allerdings am folgenden Vormittag nur ein Paar sehen), zwei Paaren am 9. an der Wasserquelle bei Çaldıran, 10-12 Ex. am 10. Juni beim Murat-Fluss und ca. 80-100 Ex. am gleichen Tag am Ufer des Sodali-Sees, 12-15 Ex. am 11. Juni im Van-Sumpfgebiet und 3 Ex. am gleichen Tag am Ufer des Erçek-Sees gefolgt.

Kampfläufer *Calidris pugnax*

Fünf recht späte Ex. am 7. Juni auf dem Kuyucuk-See.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

Ein Ex. am 10. Juni am Südufer des Sodali-Sees.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Die letzte neue Art der Reise, es werden drei Ex. am Abend des 11. Juni im Van-Sumpfgebiet gefunden.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

Zwei sehr nahe Ex. am 7. Juni am Ufer des Aktaş-Sees, und ein Ex. am 10. Juni am Südufer des Sodali-Sees.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*

Am 10. Juni entdeckt Christl ein Odinshühnchen auf dem Sodali-See, das unter den langsam schwimmenden Kolbenenten kreiselt.

Dünnschnabelmöwe *Chroicocephalus genei*

Am 7. entdeckt Robert (R3) eine adulte Dünnschnabelmöwe am Ufer des Kuyucuk-Sees, die unter Lachmöwen rastet. Am 10. sind dann 30-40 Ex. am Ufer des Sodali-Sees und am 11. Juni beobachten wir mindestens 40-50 Ex. im Van-Sumpfgebiet.

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*

Anwesend und korrekt auf vielen Feuchtgebieten im Osten des Landes. Am 7. Juni sind 10-12 Ex. auf dem Kuyucuk-See, am 8. Juni kann mindestens eine Lachmöwe über dem Ararat-Sumpfgebiet bestimmt werden, am 10. Juni fliegt ein Ex. dem Murat-Fluss entlang und 6-8

Ex. sind auf dem Sodali-See und am Abend des 11. Juni rasten 25-30 Ex. im Van-Sumpfbereich.

Mittelmeer-Weißkopfmöwe *Larus michahellis*

Einige fliegen am 2. Juni an der Küste in Side vorbei, und am 3. Juni sind mindestens 50 Ex. im Little Canyon zu sehen. Während der Fahrt am 4. Juni der Schwarzmeerküste entlang von Trabzon nach Rize sehen wir etliche Möwen, die mit höchster Wahrscheinlichkeit dieser Art zuzuordnen sind.

Armenienmöwe *Larus armenicus*

Die häufige Großmöwe im Nordosten des Landes, abseits der Schwarzmeerküste. Die ersten 6-8 Ex. werden am 7. Juni am Rande von Çıldır gesehen, aber bald danach haben wir am Aktaş-See die Gelegenheit, die Art ausgiebig zu studieren, wo ca. 250-300 Ex. in der Brutkolonie sitzen. Am gleichen Tag finden wir 30-40 Ex. am Çıldır-See und ca. 200-250 Ex. am Kuyucuk-See, wonach die Art kaum mehr Beachtung findet, abgesehen vom immer wieder gescheiterten Versuch, schöne Fotos zu schießen! Am 9. Juni überfliegt ein Ex. den Tendürek-Pass (bei 2.644 m), am 10. Juni sind 4 Ex. am Murat-Fluss und 150-200 Ex. – manche schätzen viel mehr – auf dem Sodali-See, und am 11. Juni finden wir 15-20 Ex. im Van-Sumpfbereich und 4-5 Ex. auf dem Erçek-See.

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons*

Am 10. Juni rasten zwei Zwergseeschwalben am Ufer des Murat-Flusses und unternehmen auch kurze Jagdflüge, am selben Tag sitzt ein Ex. am Ufer des Sodali-Sees und am Abend des 11. Juni rastet ein Ex. auf dem Strand beim Van-Sumpfbereich.

Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica*

Die 30-40 Ex., die am 10. Juni über den Feldern beim Murat-Fluss jagen, werden mit Begeisterung beobachtet und die Art wird sogar bei der Wahl des „Vogels der Reise“ erwähnt. Am gleichen Tag überfliegen 4 Ex. den Sodali-See.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Am 7. Juni jagen 4 Ex. über dem Kuyucuk-See.

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*

Die häufigste der drei Sumpfseeschwalben in Anatolien. Am Abend des 7. Juni zählt Aaron 110 Ex. beim Kuyucuk-See, am 8. Juni kann mindestens ein Ex. über dem Ararat-Sumpfbereich bestimmt werden, am 10. Juni rasten 25-30 Ex. am Ufer des Murat-Flusses und 50-60 Ex. werden am Sodali-See gesehen, und am Abend des 11. Juni sind 2 Ex. im Van-Sumpfbereich.

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybridus*

Unter den am 7. Juni über dem Kuyucuk-See fliegenden Seeschwalben sind 8-10 Weißbartseeschwalben, sonst lediglich 5-6 Ex. am 10. Juni über dem Sodali-See und 6 Ex. am 11. auf dem Van-Sumpfbereich.

Flusseeschwalbe *Sterna hirundo*

Die ersten Flusseeschwalben werden am 10. Juni gesehen, mit einem Ex. über dem Murat-Fluss und 2 Ex. auf dem Sodali-See. Bei unserer Frühexkursion am 11. Juni zum Van-Sumpfbereich jagen vier Ex. über dem Vansee, am Abend rasten und jagen dort 21 Ex.

Sandflughuhn *Pterocles orientalis*

Am 8. Juni überfliegen mehrere kleine Trupps die Wüste bei Çıracı. Helmut, der bei der Fortsetzung der Steinortolansuche nicht dabei ist, hat das Glück, vier nahe Ex. zu sehen, alle anderen müssen sich mit einer akustischen Feststellung zufrieden geben.

Felsentaube / Straßentaube *Columba livia*

Verbreitet und stellenweise auch häufig in Anatolien, vor allem in und in der Nähe von den Siedlungen. Im Gegensatz zur Situation in Österreich, wo alle möglichen Farbvariationen nebeneinander gesehen werden, sehen diese Tauben in Anatolien alle recht „wild“ aus, weshalb es in einigen Fällen um „echte“ Felsentauben handeln könnte.

Ringeltaube *Columba palumbus*

Nur am 6. Juni gesehen, aber gleich an drei Stellen: Ein Trupp von 12 Ex. fliegt bei Madenköprüpaşı vorbei, als unser erster Picknickversuch vom Regen abgebrochen wird, ein Ex. bei Eskipolat sitzt auf einem Nest und 3 Ex. fliegen bei Gelinkaya bei uns vorbei.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Am 3. Juni hören wir die sanften Rufe dieser normalerweise recht häufigen Taubenart bei Akseki, im Nordosten erfolgt aber keine Feststellung mehr.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Auch diese Taubenart wird nur während des ersten Teils der Reise registriert, wo sie allerdings auffällig und häufig in den Siedlungen ist. In Ostanatolien ist sie anscheinend viel seltener.

Palmtaube *Streptopelia senegalensis*

Als wir am 8. Juni in Tuzluca stehenbleiben, um unser Picknickessen einzukaufen, sitzt auf einer Leitung beim Hauptplatz die einzige Palmtaube unserer Reise.

Kuckuck *Cuculus canorus*

Regelmäßig gehört in allen Habitaten und auf allen Höhenstufen während der ganzen Reise, und ziemlich oft gesehen. Am 3. Juni bei Akseki mehrfach gehört, aber bereits am 5. Juni bei Sivrikaya (bei ca. 2.300 m und deutlich oberhalb der Waldgrenze) sehen wir 2 Ex. Weitere Sichtungen erfolgen am 8. Juni, als ein Ex. das Ararat-Sumpfgebiet überfliegt, am 9. Juni beim İshak Paşa-Palast (der Vogel ruft von einer Warte auf einer Felswand) und am 10. Juni beim Murat-Fluss, wo 4 Ex. auf Telefonleitungen neben der Straße sitzen.

Fischuhu *Ketupa zeylonensis*

Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der absolute Wunschvogel und für Heinz, der im Nordosten nicht dabei ist, der Hauptgrund, überhaupt in die Türkei zu fliegen. Gleich am 3. Juni ist es so weit, aber die „Suche“ verläuft erstaunlich einfach. Das Boot bringt uns in eine Seitenschlucht des Oymapınar Stausees und der Kapitän meldet prompt die Sichtung eines adulten Fischuhus, der anscheinend auf seinem gewöhnten Platz sitzt. Der Grund wird gleich klar: In einer Höhle in den Felsen sind zwei relativ große Küken zu sehen. Wir können auch den anderen Elternteil auf der anderen Seite der Schlucht finden und sehen, wie der Vogel über uns fliegt und sich zu seinem Partner gesellt. Aber damit ist die Vorstellung nicht vorbei, denn der Kapitän führt uns anschließend in eine andere kleine Schlucht, wo er uns auf ein weiteres Paar, diesmal mit einem Küken, aufmerksam macht. Damit haben wir sieben Individuen dieser in der Westpaläarktis so seltenen Eulenart gesehen, die der klare Sieger bei der abschließenden Wahl des „Vogels der Reise“ wird.

Steinkauz *Athene noctua*

Am Abend des 8. Juni sehen wir insgesamt 6 Ex. in den Dörfern am Rande des Ararat-Sumpfbereichs, und 4 Ex. sind am folgenden Vormittag an dieser Stelle zu sehen. Am 11. sitzt ein Steinkauz neben der Straße am Rande des Van-Sumpfbereichs.

Alpensegler *Apus melba*

Am Nachmittag des 6. Juni kreisen 3 Ex. über dem Gölyurt –Pass.

Mauersegler *Apus apus*

Die ersten 3 Ex. werden am 2. Juni in Side gesehen, und ab dem 7. Juni wird die Art täglich an mehreren Stellen in meist kleinen Zahlen registriert, obwohl die ca. 40 Ex. am 9. Juni beim İshak Paşa-Palast und die 50-60 Ex. am Abend des 11. Juni bei Van-Schloss erwähnenswert sind.

Bienenfresser *Merops apiaster*

Verbreitet in den tieferen Lagern im Osten, obwohl wir direkt am Vansee keine Bienenfresser beobachten. Am 6. Juni fliegen einige Ex. bei Gelinkaya herum, am 8. und am 9. Juni sehen wir jeweils ca. 8 Ex. beim Ararat-Sumpfbereich – wo wir leider erfolglos nach dem Blauwangenspint suchen – und am 9. Juni sind außerdem einige Ex. beim İshak Paşa-Palast, und am 10. Juni sehen wir ca. 15-20 Ex. beim Murat-Fluss.

Blauracke *Coracias garrulus*

Nach einigen flüchtigen Beobachtungen aus dem fahrenden Auto bleiben wir am 8. Juni für ein schön sitzendes Paar bei Halıkışlak stehen. Am 10. Juni sitzt ein Ex. auf einer Leitung beim Murat-Fluss.

Wiedehopf *Upupa epops*

In den höheren Lagern Anatoliens kommt diese Art nicht vor, aber sonst ist sie weit verbreitet. Gleich am 3. Juni sehen wir 3 Ex. bei der Akseki-Plantage, und ab dem 7. Juni (mit einem rufenden Ex. bei der Fahrt nach Çimenli) finden wir täglich mehrere Wiedehopfe. Am 8. Juni sind 2 Ex. in Halakışla, 3 Ex. bei Çıraçlı und 3 Ex. beim Ararat-Sumpfbereich, am 9. Juni ist ein Ex. beim İshak Paşa-Palast und wieder eins am Ararat-Sumpfbereich, am 10. Juni sind 5 Ex. beim Murat-Fluss und 2 Ex. beim Sodali-See und am 11. Juni sind 2 Ex. neben dem Van-Sumpfbereich.

Mittelspecht *Dendrocopos medius*

Ein Ex. am 3. Juni bei unserer Ankunft in der Akseki-Plantage wird leider nur kurz gesehen.

Buntspecht *Dendrocopos major*

Zwei Ex. am 5. im Wald bei Çamlık.

Blutspecht *Dendrocopos syriacus*

Nur beim ersten Teil der Reise gesehen mit mindestens einem Ex. am 3. Juni in der Akseki-Plantage und einem Ex. am selben Tag in Çimiköy.

Grünspecht *Picus viridis*

Am 3. Juni hören wir von unserem Boot im Little Canyon aus den unverkennbaren Ruf eines Grünspechts.

Turmfalke *Falco tinnunculus*

Bei Side und Akseki nicht gesehen aber in Ostanatolien in allen Höhenlagen verbreitet und täglich ab dem 5. Juni gesehen, abgesehen vom 8. Juni. Meist werden nur Einzelvögel gesichtet, nur am 7. Juni bei Çıldır beobachten wir ein Paar.

Baumfalke *Falco subbuteo*

Am 6. Juni wird ein Paar bei Eskipolat sehr ausführlich bewundert, wobei die genaue Bestimmung der Beute (Stieglitz, Karmingimpel oder „nur“ viel Blut am Gefieder) offen bleibt. Etwas später bei Gelinkaya überfliegen 1 (zweimal) oder 2 Ex., 3 Ex. kreisen am 8. Juni über Halıkışlak, ein Ex. jagt am gleichen Abend beim Ararat-Sumpfbereich und am 10. Juni überfliegt ein Ex. die Felder nördlich des Murat-Flusses.

Wanderfalke *Falco peregrinus*

Am 3. Juni überfliegt ein Ex. die Green Canyon.

Neuntöter *Lanius collurio*

Ein Ex. wird am Nachmittag des 3. Juni neben der Straße nach Çimiköy von einigen Leuten gesehen.

Schwarzstirnwürger *Lanius minor*

Diese Art lässt relativ lange auf sich warten, aber gleich nachdem R3 am 8. Juni ihre Abwesenheit ankündigt, wird das erste Ex. in Halıkışla gefunden. Am gleichen Tag sehen wir einen weiteren Schwarzstirnwürger bei der Beringungsstation in Çıraçlı.

Maskenwürger *Lanius nubicus*

Gleich bei unserer Wanderung am 2. Juni durch die Ausgrabungsstätte in Side finden wir einen Maskenwürger, am folgenden Tag lassen sich 4-5 Ex. in der Akseki-Plantage schön beobachten.

Rotkopfwürger *Lanius senator*

Am 3. Juni sind 4 Ex. neben der Straße von Akseki nach Çimiköy gut zu sehen, in Ostanatolien ist die Art viel weniger häufig aber am 8. finden wir 3 Ex. in der Nähe von Çıraçlı.

Pirol *Oriolus oriolus*

Der flötende Gesang weckt uns am 7. Juni, und Christl kann zumindest ein ♀ hinter dem Hotel sehen. Am folgenden Tag singt ein ♂ in Halıkışlak.

Eichelhäher *Garrulus glandarius*

Am 3. Juni sehen wir 2 Ex. in der Akseki-Plantage und ein Ex. im Pinienwald zwischen Akseki und Çimiköy, wo wir auch mehrere Ex. hören. In Anatolien erfolgt unsere einzige Beobachtung am 5. Juni bei Çamlık. Es handelt sich in allen Fällen um „schwarzkäppige“ Eichelhäher der Gruppe *G. glandarius atricapillus*, bei Akseki konkret um die Unterart *G. glandarius anatoliae* und bei Çamlık um die Unterart *G. glandarius krynicki*.

Elster *Pica pica*

Verbreitet und auffällig in Ostanatolien, auch in den Bergregionen. Am 6. sehen wir ein Paar am Südosthang des Ovi Dağı und in der Folge gibt es täglich mehrere Sichtungen. Die in der Türkei brütende Form ist *P. pica pica*, obwohl die Vögel im Nordosten des Landes einige Eigenschaften der von Zentralrussland bis zum Nordindien brütenden Unterart *P. pica*

bactriana zeigen (zum Beispiel haben sie deutlich mehr weiß in den Flügeln als die Nominatform).

Alpenkrähe *Pyrrhonorax pyrrhonorax*

Am 5. Juni werden die charakteristischen Rufe am Ovit Dağı-Pass gehört, aber wegen der schlechten Sicht können die Vögel nicht gefunden werden. In der Folge aber gibt es viele schöne Beobachtungen. Am 6. Juni ist ein Paar zusammen mit der folgenden Art auf dem Ovit Dağı-Pass, eine Ansammlung von 50-60 Ex. ist am Südosthang des Ovi Dağı und ein Paar überfliegt Gelinkaya, und am 9. Juni sehen wir zwei Paare beim İshak Paşa-Palast und ein Paar am Tendürek-Pass.

Alpendohle *Pyrrhonorax graculus*

Am 6. Juni sind 6-8 Ex. auf dem Ovit Dağı-Pass schön zu sehen.

Dohle *Corvus monedula*

Verbreitet und häufig in Ostanatolien und vom 6. Juni (ein Paar im Dorf am Südosthang des Ovi Dağı und ein Paar bei Gelinkaya) bis zum 11. Juni (ein Ex. bei Çobanoğlu) täglich registriert. Die größten Trupps finden wir am 9. Juni (20-30 Ex. beim Ararat-Sumpfgebiet) und am 10. Juni (50-60 Ex. in den Feldern beim Sodali-See).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

Unsere ersten Saatkrähen am 7. Juni während der Fahrt nach Çıldır sorgen für etwas Aufheiterung: Es ist einigen Leuten unverständlich, dass wir stehenbleiben, um diese Art anzuschauen. Und die Skeptiker haben Recht, weil sich die Saatkrähe in der Folge als häufig entpuppt. Trotzdem ist sie immer ein schöner Anblick, den wir bis zum Ende der Reise täglich mehrmals genießen dürfen.

Nebelkrähe *Corvus cornix*

In kleinen Zahlen weit verbreitet und täglich gesehen. Im Gegensatz zur vorigen Art aber bleiben wir selten dafür stehen, womit die Nebelkrähe am 6., 8. und 10. Juni nicht offiziell beobachtet wird.

Kolkrabe *Corvus corax*

Nur am Ovit Dağı gefunden. Am 5. Juni überfliegen 4 Ex. die Berge bei Sivrikaya, als wir nach dem Kaukasusbirkhuhn suchen, und am 5. und am 6. Juni sehen wir 3 Ex. während der Suche nach dem Kaspikönigshuhn auf dem Ovit Dağı-Pass.

Bartmeise *Panurus biarmicus*

Am 11. Juni sind 25-30 Ex. im Van-Sumpfgebiet zu sehen, einige davon lassen sich sogar aus der Nähe fotografieren. Am gleichen Tag sehen wir auch 4 Ex. im Schilf beim Erçek-See.

Kalanderlerche *Melanocorypha calandra*

Unsere ersten 10-12 Ex. zeigen sich am 10. Juni in der Nähe des Murat-Flusses, am gleichen Tag sind dann wieder um die 10 Ex. beim Sodali-See zu sehen.

Bergkalanderlerche *Melanocorypha bimaculata*

Für diese Art ist etwas Einsatz erforderlich. Am 11. Juni nehmen wir einen Umweg auf der Fahrt zum Erçek-See, um bei Çobanoğlu nach der Bergkalanderlerche zu suchen. Laut Literatur ist die Art hier relativ häufig, aber dies können wir nicht bestätigen und die Suche dauert gut zwei Stunden, bevor ein Ex. endlich gefunden wird. Allerdings zeigt sich der Vogel

extrem schön, sowohl auf dem Boden (auf dem Weg direkt vor uns) als auch in seinem beeindruckend lang andauernden Singflug.

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla*

Am 8. Juni werden mindestens zwei Kurzzehenlerchen bei Çıraçlı gesehen, denen allerdings recht wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Am gleichen Abend singt dann ein Ex. beim Ararat-Sumpfgebiet, das lang beobachtet wird.

Stummellerche *Calandrella rufescens*

4-5 Ex. am 10. Juni auf der Ostseite des Sodali-Sees werden gut gesehen.

Haubenlerche *Galerida cristata*

Stellenweise sehr häufig, aber durchaus lokal: Wir sehen 8-10 Ex. am 2. Juni bei den Ausgrabungen in Side und ca. 20 Ex. am 8. Juni in der Nähe von Çıraçlı. Sonst aber nur ein Einzelexemplar am Abend des 11. Juni auf dem Strand beim Van-Sumpfgebiet.

Feldlerche *Alauda arvensis*

Am 7. Juni sind 4-5 singende Feldlerchen auf dem Pass bei Çimenli und eine weitere singt beim Çıldır-See. Am 9. sind 1 Ex. bei der Wasserquelle bei Çaldıran und mindestens 2 Ex. in den Feldern bei Serpentas, und am 11. Juni hören wir den Gesang einer Feldlerche bei Çobanoğlu.

Heidelerche *Lullula arborea*

Am 3. Juni entdeckt Ulla eine in einem Baum in der Akseki-Plantage sitzende Heidelerche, am 9. Juni singt eine schön beim İshak Paşa-Palast und am 11. können während der Suche nach der Bergkalanderlerche bei Çobanoğlu 4 Ex. – anscheinend eine Familiengruppe – gefunden werden.

Ohrenlerche *Eremophila alpestris*

Auf allen Pässen in Ostanatolien schön zu sehen. Am 5. Juni sehen wir 15-20 Ex. am Ovit Dağı-Pass und am folgenden Tag sehen wir bei einem kurzen Stopp an dieser Stelle 6 Ex. Am 6. Juni sind 6. Ex. auf dem Gölyurt-Pass und am 9. Juni finden wir 3 Ex. auf dem Tendürek-Pass. Dass die Art nicht nur auf den höheren Lagern beschränkt ist, wird uns am 9. Juni klar, als wir 8-10 Ex. beim İshak Paşa-Palast sehen. Es handelt sich in allen Fällen um die äußerst attraktive Unterart *E. alpestris penicillata*.

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Am 2. Juni überfliegen 2 Ex. die Ausgrabungen bei Side, am 7. Juni jagen 8-10 Ex. beim Aktaş-See und ungefähr gleich viel beim Çıldır-See, und am 10. Juni sehen wir 3 Ex. beim Murat-Fluss und mindestens 50-60 Ex. beim Sodali-See.

Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris*

Am 3. Juni werden 2-3 Ex. beim Little Canyon gesehen. am 6. Juni fliegen 4-5 Ex. bei Gelinkaya herum und am 7. Juni sehen wir 4 Ex. bei unserem Hotel in Erzurum und 10-12 Ex. im Steinbruch bei Çimenli.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Verbreitet, auffällig und häufig abseits der Bergregion, obwohl am 5. Juni ein Ex. bei Sivrikaya auf ca. 2.200 m vorbeifliegt.

Mehlschwalbe *Delichon urbica*

Am 3. Juni fliegen 2 Ex. über dem Little Canyon und am 7. sind 2 Ex. zusammen mit den Felsenschwalben im Steinbruch bei Çimenli.

Tannenmeise *Periparus ater*

Am 3. Juni hören wir einige singende Tannenmeisen im Green Canyon, aber vom Boot aus können wir keine finden. Am 5. Juni sind mindestens 3 Ex. im Lerchenwald bei Çamlık zu sehen. Die Vögel im Little Canyon sind der Nominatform zuzuordnen, bei den Tannenmeisen im Nordosten des Landes handelt es sich um die Form *P. a. derjugini*.

Kohlmeise *Parus major*

Am 3. Juni sehen wir 2 Ex. im Little Canyon vom Boot aus und einige Ex. werden in der Akseki-Plantage gehört, aber im Nordosten des Landes scheint die Art recht selten zu sein: Wir sehen ein Ex. am 6. Juni bei Eskipolat und hören ein Ex. bei Gelinkaya.

Blaumeise *Cyanistes caeruleus*

Am 3. Juni wird 1 Ex. von einigen Leuten im Little Canyon gesehen, alle haben später in Çimiköy die Gelegenheit, die Art nachzuholen.

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Am 6. Juni hören wir den charakteristischen Ruf dieser Art bei Eskipolat, kurz danach sieht Reingard zwei Ex. bei Gelinkaya.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Die Kontaktrufe werden am 3. Juni im Little Canyon vom Boot aus gehört und ein kleiner Trupp ist am Nachmittag am Rande von Çimiköy unterwegs. Sonst nur eine Sichtung am 6. Juni bei Gelinkaya, wo mindestens 6-8 Ex. vorbei huschen.

Kleiber *Sitta europaea*

Ein Ex. am 6. Juni bei Gelinkaya lenkt kurz von der Suche nach dem Halbringschnäpper ab.

Türkenkleiber *Sitta krueperi*

Die eichelhäherartigen Rufe werden am 3. Juni von unserem Boot im Little Canyon aus gehört, aber hier haben wir natürlich wenig Chance, den Vogel zu sehen. Am Nachmittag machen wir uns aber im Pinienwald zwischen Akseki und Çimiköy auf der Suche. Bald bekommen wir eine Antwort auf die Klangtrappe, aber der Türkenkleiber hält sich erstaunlich gut versteckt und es vergehen einige nervösen Minuten, bis er endlich von allen gesichtet wird.

Felsenkleiber *Sitta neumayer*

Am 3. Juni ist die Art im Little Canyon recht häufig und der trillernde Gesang wird regelmäßig gehört, obwohl wir nur ein Ex. sehen. Am gleichen Tag sitzen dann zwei weitere Ex. auf dem Hang hinter Çimiköy, wo sie von allen bewundert werden können. Am 8. Juni finden wir ein Ex. in der Nähe von Çıraçlı und am 9. Juni sind 8-10 Ex., darunter einige bereits flügge Jungvögel, beim İshak Paşa-Palast.

Klippenkleiber *Sitta tephronota*

Am 11. Juni sehen wir einen futtertragenden Klippenkleiber auf einem Felsen in der Wiese bei Çobanoğlu. Der kräftige Schnabel und die besonders hinter dem Auge dicken Augestreifen sind deutlich erkennbar.

Mauerläufer *Tichodroma muraria*

Am 6. Juni fliegt ein Mauerläufer zwischen zwei Felsen bei Gelinkaya.

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*

Ein Ex. singt lautstark hinter unserem Hotel in İkizdere und wird jeden Tag vom 4. bis zum 6. Juni wahrgenommen, am 5. Juni sehen wir 4 oder 5 Ex. im Wald bei Çamlık.

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

Nur in und um İkizdere gesehen, am schönsten am 4. Juni, wo ein Paar mit zwei relativ groß gewachsenen Jungen direkt hinter unserem Hotel bei İkizdere aus recht knapper Entfernung fotografiert wird. Die Vögel sind während unseres Aufenthalts durchgehend zu sehen, am 6. Juni wird außerdem ein Ex. direkt in İkizdere gefunden.

Gelbsteißbühlül *Pycnonotus xanthopygos*

Am 2. Juni sind 6-8 Ex. bei den Ausgrabungen in Side zu bewundern und einige Ex. sind auf unserem Hotelgelände, wo sie bei Bedarf immer wieder angeschaut werden können.

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*

Einige Ex. singen am 5. Juni im Wald bei Çamlık, und nach kurzem Abspielen der Aufnahme zeigt sich eines davon. Die Unterart in der Nordosttürkei ist *R. regulus buturlini*.

Seidensänger *Cettia cetti*

Der laute, "spuckende" Gesang wird im geeigneten Habitat mehrfach gehört, aber die recht scheuen Sänger werden nur am 6. Juni bei Gelinkaya gesehen, wo sich 2 Ex. zumindest kurz zeigen. Akustische Feststellung gibt es am 6. Juni bei Eskipolat, am 8. Juni in Çıraçlı, am 9. Juni unterhalb vom İshak Paşa-Palast und am, 10. Juni beim Murat-Fluss.

Bergzilpzalp *Phylloscopus (sindianus) lorenzii*

Der Grund für unseren letzten Endes relativen langen Aufenthalt am 6. Juni bei Eskipolat. Wir bleiben stehen, um uns die Beine zu vertreten und hören den Gesang dieser heiß begehrten Art, weshalb wir uns gleich auf die Suche machen und insgesamt 4 Ex. schön sehen. Etwas später bleiben wir dann bei Gelinkaya stehen, wo 4-5 Ex. als „Beifang“ bei der Suche nach dem Halbringschnäpper gesehen werden.

Balkanlaubsänger *Phylloscopus orientalis*

Drei Ex., darunter eins am Nest, am 3. Juni bei der Akseki-Plantage und ein Ex. am Nest im Pinienwald zwischen Akseki und Çimiköy. Typisch für die Gattung ist das Nest auf dem Boden.

Wacholderlaubsänger *Phylloscopus nitidus*

Am 5. Juni suchen wir nach dieser Art im Wald bei Çamlık. Es singen mindestens 4 ♂ und mit etwas Geduld werden drei Ex. relativ gut gesehen.

Östlicher Blassspötter *Iduna pallida*

Gleich am ersten Nachmittag sehen wir 2 Ex. sehr schön bei den Ausgrabungen in Side. Am folgenden Tag werden 1-2 Ex. bei der Akseki-Plantage gehört, und am 6. Juni erfolgt eine weitere akustische Feststellung bei Gelinkaya.

Dornspötter *Hippolais languida*

Eine schöne Überraschung am 8. Juni während unserer Suche nach dem Steinortolan bei Çıraçlı. Ein Paar dieses auffälligen Spötters präsentiert sich frei auf einem Busch.

Olivenspötter *Hippolais olivetorum*

Am 3. Juni finden wir ein Paar bei der Akseki-Plantage, mit einem weiteren Ex. neben der Straße von Akseki nach Çimiköy.

Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon*

In der Früh des 11. Juni machen wir uns auf die Suche nach Rohrsängern im kleinen Sumpfgebiet beim Van-Schloss. Zwei Mariskensänger sind dabei sehr gut zu sehen. Die Vögel in der Türkei gehören der Unterart *A. melanopogon mimicus* an, die dem Schilfrohrsänger sehr ähnlich sieht.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*

Nur am 7. Juni gesehen, wo 3-4 Ex. im Schilfgebiet nordöstlich des Çıldır-Sees gefunden werden.

Feldrohrsänger *Acrocephalus agricola*

Eine der Besonderheiten der Südosttürkei. Am 11. Juni sind 2 Ex. im Sumpfgebiet beim Van-Schloss aus nächster Nähe zu sehen.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Eine weitere Rohrsängerart, die wir am 11. Juni im Sumpfgebiet beim Van-Schloss beobachten, wo 4-5 Ex. anwesend sind. Am gleichen Tag finden wir 2 Ex. im Schilfgebiet am Ufer des Erçek-Sees. Es handelt sich um die östliche Form *A. scirpaceus fuscus*.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Am 8. Juni singen einige im Schilfgebiet bei der Beringungsstation in Çıraçlı, aber einige von uns müssen sich bis zum 11. Juni gedulden, bis sie die Art sehen. Im Sumpfgebiet beim Van-Schloss präsentieren sich 3-4 Ex. und am Erçek-See sind 2 Ex. zu sehen und etliche weitere zu hören.

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

Am 5. Juni singt ein ♂ im Wald bei Çamlık, zeigt sich aber von der Klangatruppe nicht besonders beeindruckt. Ein weiteres singendes ♂ bei unserem Hotel in İkizdere verhält sich viel kooperativer und wird ausgiebig aus kurzer Distanz bewundert, allerdings nur vom Berichterstatter (dem niemand bei der Suche begleiten wollte). Die hier brütende Unterart ist wahrscheinlich *S. atricapilla dammholzi*.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Am 2. Juni hüpfte ein Ex. in einem Baum auf der Parkplatz bei den Ausgrabungen in Side herum, am 6. Juni wird der klappernde Gesang bei Eskipolat gehört.

Nachtigallengrasmücke *Sylvia crassirostris*

Dank Heinz können wir alle ein Paar am 3. Juni neben der Straße von Akseki nach Çimiköy sehen.

Maskengrasmücke *Sylvia rueppelli*

Ein Paar dieser sehr hübschen Grasmückenart wird auch am 3. Juni neben der Straße von Akseki nach Çimiköy gefunden und von allen angeschaut.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Ein singendes ♂ am 7. im Steinbruch bei Çimenli und drei Ex. am 9. am Rande der Felder bei Serpmentas.

Heckensänger *Cercotrichas galactotes*

Drei Ex. am 2. bei den Ausgrabungen in Side erweisen sich als relativ zutraulich und werden sehr gerne wahrgenommen. Am 8. Juni finden wir 3 Ex. bei Çıraçlı, als wir nach dem Steinortolan suchen.

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*

Der laute Gesang wird am 4. Juni bei unserem Hotel in İközdere und am folgenden Tag im Wald bei Çamlık gehört, aber die Sänger bleiben in Deckung.

Weißkehlhals *Irania gutturalis*

Ein weiteres sehr erfreuliches Nebenprodukt der langen Suche nach dem Steinortolan am 8. Juni. Ein Paar wird bei Çıraçlı mehrmals gut gesehen.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Eine singende Nachtigall am 6. Juni bei Eskipolat lässt sich von der Aufnahme nicht beeindrucken, bei Gelinkaya sehen wir aber zwei Ex. Die Identität der in der Nordosttürkei vorkommenden Unterart wurde bisher nicht ganz geklärt, es könnte sich entweder um die Nominatform oder um *L. megarhynchos africana* handeln.

Halbringschnäpper *Ficedula semitorquata*

Die Suche nach dieser seltenen Schnäpperart am 6. Juni bei Gelinkaya dauert recht lang, aber wie so oft wird unsere Hartnäckigkeit belohnt und letzten Endes ein ♀ kurz aber von einigen Leuten recht schön gesehen.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochrurus*

Fast ausschließlich in den Bergregionen im Nordosten des Landes gesehen. Am 5. Juni singt am Ovit Dağı-Pass ein ♂ mit einem sehr dunklen Bauch, der Vogel erinnert stark an die in Westeuropa vorkommende Unterart *P. ochrurus gibraltariensis*, die in der Türkei nicht anzutreffen ist. Anscheinend ist die Variationsbreite größer, als wir annehmen. Ansonsten sehen alle Ex. aus, wie die hier erwartete Nominatform. Am 5. Juni ist ein Paar in Sivrikaya, am 6. Juni sind zwei ♂ am Ovit Dağı-Pass und ein weiteres ♂ am Südosthang des Ovit Dağı, am 7. Juni ist ein ♂ im Steinbruch bei Çimenli und am 9. Juni sind 3 Ex. am Tendürek-Pass und 2 Ex. beim İshak Paşa-Palast.

Steinrötel *Monticola saxatilis*

Anscheinend sind die ♀ mit dem Brutgeschäft beschäftigt, wir beobachten während der Reise nur ♂. Am 6. Juni sitzt eines neben der Straße am Südosthang des Ovit Dağı, am 7. Juni sitzt eines auf einem Straßenschild kurz vor dem Aktaş-See, und am 9. ist eines in den Gärten beim İshak Paşa-Palast und eines am Tendürek-Pass.

Blaumerle *Monticola solitarius*

Am 3. Juni überfliegt ein singendes ♂ den Little Canyon, während wir die ersten Fischuhus bewundern. Bei der Rückfahrt vom Stausee bleiben wir stehen, um ein nahes und wenig scheues Paar zu fotografieren.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Die einzige Feststellung während der Reise erfolgt am 9. Juni an der Wasserstelle bei Çaldıran.

Steinschmätzer *Oenanthe oenante*

Ein häufiger und auffälliger Brutvogel im Osten des Landes, nicht nur auf die höheren Lagen beschränkt. Am 5. Juni sind 3 Ex. am Ovit Dağı-Pass, die auch am folgenden Tag gesehen werden. Am 5. Juni sehen wir zusätzlich ein Ex. am Südosthang des Ovit Dağı und ca. 15-20 Ex. am Gölyurt-Pass, am 8. und am 9. Juni ist ein futtertragendes Paar beim Ararat-Sumpfgebiet, und am 9. Juni sind auch 2 Paare beim İshak Paşa-Palast, ein Paar am Tendürek-Pass und 5-6 Ex. bei Serpmentas. Besonders imponierend aber sind die ca. 25-30 Ex., darunter viele flügge Jungvögel, die wir am 11. Juni bei Çobanoğlu sehen.

Felsensteinschmätzer *Oenanthe fischii*

Nur am 6. Juni in der Nähe von Çıracılı gesehen, dort aber ziemlich auffällig; Wir zählen 8-10 Ex. Die Unterscheidung von der folgenden Art ist nicht immer so einfach, wie es in der Literatur erscheint, man muss schauen, ob die dunkle Kopfzeichnung ohne Unterbrechung in die dunklen Flügel übergeht.

Balkan-Steinschmätzer *Oenanthe (hispanica) melanoleuca*

Am 7. Juni bleibt Aaron beim Steinbruch bei Çimenli stehen, weil er glaubt, einen Felsensteinschmätzer gesehen zu haben. Trotz einer intensiven Nachsuche aber finden wir „nur“ ein Paar Balkan-Steinschmätzer. Am 8. Juni ist ein Paar in der Nähe von Çıracılı, und am 9. Juni sehen wir zwei Paare beim İshak Paşa-Palast.

Isabellsteinschmätzer *Oenanthe isabellina*

Die Gegend bei Çıracılı bietet unterschiedlichen Steinschmätzerarten anscheinend die optimalen Bedingungen an, und hier finden wir am 8. Juni mindestens 10 Isabellsteinschmätzer zusätzlich zu den beiden vorigen Arten. Sonst lediglich die Sichtung eines singenden ♂ am 9. Juni beim İshak Paşa-Palast.

Ringdrossel *Turdus torquatus*

Am 5. Juni jagt eine Ringdrossel nach einem Kuckuck am Ovit Dağı-Pass und fliegt dabei durch das Bild von Aaron, am folgenden Tag sehen einige weitere Personen die Art an der gleichen Stelle.

Amsel *Turdus merula*

Relativ selten während der ganzen Reise. Am 3. Juni sehen wir 4 Ex. in der Akseki-Plantage und 1 Ex. entlang der Straße von Akseki nach Çimiköy, am 4. Juni ist ein Ex. bei unserem Hotel in İkizdere, am 5. Juni sind mindestens 2 Ex. im Wald bei Çamlık und am 6. Juni sehen wir 2 Ex. beim Flussbett in Gelinkaya.

Singdrossel *Turdus philomelos*

Einige Ex. werden am 5. Juni im Nadelwald bei Çamlık gehört, und eines wird kurz im Flug gesehen.

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

In der Akseki-Plantage am 3. Juni wird eine futtertragende Misteldrossel kurz beobachtet. Die Singdrossel brütet auch in der Türkei, aber viel weiter nördlich.

Rosenstar *Sturnus roseus*

Nach einigen sehr kurzen (und natürlich ungültigen) Beobachtungen aus dem fahrenden Auto freuen wir uns über die 8-10 Ex., die am 7. Juni zusammen mit Staren in den Feldern beim Kuyucuk-See nach Futter suchen. Aber diese Sichtung wird bald getoppt und am nächsten Vormittag können wir in Halıkışlak ca. 250-300 Ex. bei der Futtersuche bewundern. Sonst

werden einige kleine Trupps im schnellen Vorbeifliegen gesehen, wie 20-25 Ex. am 8. Juni bei Çıraçlı, 12-15 Ex. am 8. Juni beim İshak Paşa-Palast und 2 Ex. am 10. Juni beim Murat-Fluss.

Star *Sturnus vulgaris*

Weder bei Side noch bei Akseki registriert und von den höheren Lagern im Nordosten abwesend. Unsere erste Feststellung erfolgt am 6. Juni bei Eskipolat aber in der Folge ist der Star fast allgegenwärtig.

Alpenbraunelle *Prunella collaris*

Ein Paar am Ovit Dağı-Pass wird am 5. und am 6. Juni gut gesehen.

Steinbraunelle *Prunella ocularis*

Nachdem wir diese begehrte Art am Gölyurt-Pass nicht finden, müssen wir am 9. Juni am Tendürek-Pass danach suchen. Hier finden wir allerdings rasch ein sehr kooperatives Paar.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

Am 5. Juni wird ein Ex. in Sivrikaya gehört.

Schafstelze *Motacilla flava*

Verbreitet und relativ häufig im Osten des Landes. Am 7. Juni sehen wir 8-10 Ex. beim Aktaş-See, 15-20 Ex. beim Çıldır-See und ein Ex. beim Kuyucuk-See, am 8. und am 9. Juni ist ein Ex. auf dem Ararat-Sumpfbereich zu beobachten, am 9. Juni sind auch 8-10 Ex. an der Wasserquelle bei Çaldıran, am 10. Juni sind 2 Ex. beim Murat-Fluss und am 11. Juni finden wir 6-8 Ex. im Van-Sumpfbereich und ca. 15-20 Ex. am Ufer des Erçek-Sees. Es handelt sich bei allen Feststellungen um die in der Türkei brütende Maskenstelze, *M. flava feldegg*. Die Nominatform (und andere Unterarten) ziehen durch die Türkei durch, aber zum Zeitpunkt unserer Reise ist der Zug bereits abgeschlossen.

Zitronenstelze *Motacilla citreola*

Am 7. Juni sind vier teilweise sehr schön gefärbten Ex. in den überschwemmten Wiesen beim Çıldır-See zu sehen und am 9. Juni finden wir 4 Ex. in der Wasserstelle bei Çaldıran.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

Ein Ex. am 3. bei der Anlegestelle am Oymapinar Stausee, und häufig an den Bächen zwischen İkizdere und dem Ovit Dağı-Pass festgestellt: Während der Fahrt auf den Pass am 5. Juni steht ca. alle 100m eine Stelze auf der Straße. Am 5. Juni finden wir Einzelexemplare bei unseren Stopps am Ovit Dağı-Pass, in Sivrikaya, bei Çamlık und bei unserem Hotel, am folgenden Tag ist eine Gebirgsstelze wieder (noch) bei unserem Hotel und ein Ex. ist am Ovit Dağı-Pass. Am 7. Juni ist ein Ex. auf dem Bach gegenüber vom Steinbruch bei Çimenli.

Bachstelze *Motacilla alba*

Auch ein Ex. dieser Art wird am 3. bei der Anlegestelle am Oymapinar Stausee gesehen, und ein Ex. ist am gleichen Tag in Çimiköy. Im Nordosten ist die Bachstelze wie erwartet weit verbreitet und wir sehen Einzelexemplare oder Paare am 4. Juni bei unserem Hotel in İkizdere, am 5. Juni an der gleichen Stelle, am Ovit Dağı-Pass und bei Sivrikaya, am 6. Juni am Ovit Dağı-Pass und am Südosthang des Ovit Dağı, am 7. Juni bei Çimenli und beim Çıldır-See, am 8. Juni in Halıkışlak und am 11. Juni beim Erçek-See. Die Zuordnung zur Unterart in der Nordosttürkei ist noch umstritten, es könnte sich um die Nominatform oder die sehr ähnliche Unterart *M. alba dukhunensis* handeln.

Brachpieper *Anthus campestris*

Am 6. Juni sitzt ein Brachpieper auf einem Kiessteinhaufen am Gölyurt-Pass und lässt sich ausgiebig betrachten. Am 8. Juni sind 3 Ex. in der Nähe von Çıraclı, am 9. Juni finden wir 4 Ex. beim İshak Paşa-Palast, am 10. Juni sind 5-6 Ex. beim Murat-Fluss und am 11. Juni ist ein letztes Ex. bei Çobanoğlu.

Baumpieper *Anthus trivialis*

Am Vormittag des 7. Juni wird ein Baumpieper beim Çimenli-Pass gesehen, als wir kurz stehenbleiben, um uns die Beine zu vertreten.

Bergpieper *Anthus spinoletta*

Auf die höheren Lagen beschränkt, aber hier auffällig. Am 5. Juni sind 10-12 Ex. am Ovit Dağı-Pass, mit weiteren 4-5 Ex. bei Sivrikaya, und am folgenden Tag sehen wir bei einem relativ kurzen Stopp 4-5 Ex. am Ovit Dağı-Pass und unsere letzten 3 Ex. auf dem Gölyurt-Pass. Die in der Türkei brütende Form ist *A. spinoletta coutellii*.

Zippammer *Emberiza cia*

Eine am 9. Juni beim İshak Paşa-Palast bei Doğubayazıt stellt eine willkommen Überraschung und die einzige Feststellung während der Reise dar.

Steinortolan *Emberiza buchanani*

Die Osttürkei ist der einzige Platz in der Westpaläarktis, wo diese in Zentralasien weit verbreitete Art vorkommt, aber der Bestand nimmt langsam ab und der Steinortolan ist alles andere als leicht zu finden. Einer der angeblich „besten“ Plätze ist in der Nähe von Halıkışlak und hier verbringen wir am 8. Juni einige angenehme aber leider erfolglose Stunden. Ein zufälliges Treffen mit Mitarbeitern der nah gelegenen Beringungsstation bietet einen Ausweg: Ein junger Freiwilliger hat vor einiger Zeit den von uns gesuchten Vogel fotografiert und ist bereits, uns den Platz zu zeigen. Wir machen uns also mit ihm auf den Weg, wobei seine Entfernungangaben immer vage bleiben. Aber als wir fast die Hoffnung aufgeben, singt in der Tat ein Steinortolan-♂, das wir lang und nah anschauen können. Wie das so oft der Fall ist, finden wir die Art dann relativ leicht wieder: Am 9. Juni sehen wir 2 Ex. beim İshak Paşa-Palast.

Ortolan *Emberiza hortulana*

Am 6. Juni sehen wir 6-8 Ex. am Gölyurt-Pass, aber sonst nur zwei akustische Feststellungen, am gleichen Tag bei Eskipolat und am 9. Juni auf dem Tendürek-Pass.

Grauortolan *Emberiza caesia*

Als wir am 3. Juni bei der Akseki-Plantage aus dem Bus steigen, singt bereits ein Grauortolan und es dauert nur wenige Minuten, bis Robert (R1) den Vogel auf einem Mast entdeckt.

Kappenammer *Emberiza melanocephala*

Am 3. Juni sehen wir 4-5 Ex. neben der Straße von Akseki nach Çimiköy, und in Anatolien ist diese hübsche Ammernart abseits der höheren Regionen weit verbreitet. Am 6. Juni wird ein Ex. bei Madenköprüpaşı gesehen und der Gesang wird bei Eskipolat und bei Gelinkaya gehört, am 8. Juni sind 4 Ex. während unserer Suche nach dem Steinortolan bei Çıraclı zu sehen, am 9. Juni sind 5 Ex. auf den Feldern bei Serpmentas, am 10. Juni sind 6-8 Ex. beim Murat-Fluss und am 11. Juni sehen wir 5-6 Ex. bei Çobanoğlu und 2 Ex. beim Erçek-See.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*

Ein singendes ♂ wird am 11. Juni im Van-Sumpfgebiet ausgiebig studiert. Die hier brütende Unterart ist *E. schoeniclus caspia* und zeigt einen auffällig kräftigen Schnabel.

Graumammer *Miliaria calandra*

In den höheren Lagern nicht anzutreffen, aber sonst weit verbreitet, auffällig und manchmal recht häufig. Sowohl am 3. Juni bei Akseki gehört und gesehen, als auch im Nordosten in und südlich von Madenköprüpaşı mehrfach registriert. Die größte Zahl wird am 10. Juni festgestellt, wo entlang des Murat-Flusses mindestens 15 Ex. gezählt werden.

Buchfink *Fringilla coelebs*

Am 3. Juni finden wir einige Buchfinken in der Nähe von Akseki, vor allem im Pinienwald, aber im Nordosten des Landes verbringen wir recht wenig Zeit im geeigneten Habitat und genießen daher wenige Feststellungen. Am 5. Juni sind 5-6 Ex. im Nadelwald bei Çamlık zu sehen, und am folgenden Tag finden wir ein Ex. bei Gelinkaya.

Rotflügelgimpel *Rhodopechys sanguinea*

Ein Paar am 5. Juni am Ovit Dağı-Pass wird nur im Flug gesehen, aber am 9. Juni finden wir ein Ex. beim İshak Paşa-Palast und mindestens 4 Ex. zeigen sich sehr schön bei Serpmentas.

Mongolengimpel *Bucanetes mongolicus*

Die Zielart in der Früh am 9. Juni, und am İshak Paşa-Palast finden wir in der Tat ein Paar, das aber leider fast sofort wieder verschwindet und von ganz wenig Leuten, vielleicht sogar nur vom Berichterstatter, gesehen wird. Am späten Vormittag suchen wir wieder nach der Art am İshak Paşa-Palast, dann am Nachmittag wird die Suche in der Nähe von Çaldıran und bei Serpmentas fortgesetzt, leider aber ohne Erfolg.

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*

Am 5. Juni hören wir die leisen aber weittragenden Rufe bei Çamlık.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*

Die Unterart *C. erythrinus kubanensis* ist verbreitet und auffällig im Nordosten des Landes. Am 5. Juni sehen wir mindestens 6 Ex. bei Sivrikaya, am 6. Juni sind 2 Ex. am Südosthang des Ovi Dağı und 3 Ex. bei Eskipolat, am 7. Juni sehen wir 1 Ex. bei Çimenli und 4 Ex. beim Çıldır-See und am 9. Juni ist ein leuchtendes ♂ bei Serpmentas.

Grünling *Chloris chloris*

Im Hotelgelände in Side recht auffällig, und wir sehen 3 Ex. am 2. Juni bei den Ausgrabungen in Side. Im Nordosten wird die Art nicht festgestellt.

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

Am 5. Juni finden wir einen kleinen Trupp von 8-10 Fichtenkreuzschnäbeln im Nadelwald bei Çamlık.

Erlenzeisig *Spinus spinus*

Unter den Fichtenkreuzschnäbeln verweilt am 5. Juni bei Çamlık mindestens ein Erlenzeisig.

Stieglitz *Carduelis carduelis*

Am 2. Juni sind 25-30 Ex. bei den Ausgrabungen in Side und im Nordosten kommt der Stieglitz in geringen Zahlen, abgesehen von den höheren Lagen, verbreitet vor. Es folgen Feststellungen am 6. Juni bei Eskipolat und bei Gelinkaya, am 7. Juni beim Aktaş-See, am 8. Juni in Halıkışlak, am 9. Juni beim İshak Paşa-Palast und am 10. Juni beim Murat-Fluss.

Berghänfling *Carduelis flavirostris*

Am 5. Juni sehen wir 4 Ex. am Ovit Dağı-Pass, und ein Ex. ist am folgenden Tag an der gleichen Stelle zu sehen. Am 9. Juni kommt ein Ex. zur Wasserstelle bei Çaldıran.

Bluthänfling *Carduelis cannabina*

Verbreitet im Nordosten, wenigstens südlich vom Gölyurt-Pass. Am Gölyurt-Pass selber finden wir unsere ersten 6 Ex. am 6. Juni, am 7. Juni sind einige Ex. bei Cimenli (die Flugrufe werden gehört), 2 Ex. beim Aktaş-See und 6 Ex. beim Çıldır-See, und am 9. Juni sind 5-6 Ex. beim İshak Paşa-Palast und 2 Ex. am Tendürek-Pass.

Hausperling *Passer domesticus*

Gleich am 2. Juni sehen wir mindestens 40-50 Ex. bei den Ausgrabungen in Side, und die Art ist in der Folge häufig und verbreitet in den Siedlungen während der ganzen Reise.

Feldsperling *Passer montanus*

Im Schilfgebiet bei der Beringungsstation in Çıraclı werden am 8. Juni viele Feldsperlinge beobachtet, allerdings nur von den Leuten, die keine organisatorischen Verpflichtungen haben!

Steinsperling *Petronia petronia*

Unsere erste Sichtung erfolgt am 7. Juni auf unserem Hotel in Erzurum, wo anscheinend 1-2 Paare brüten. Wir sehen auch 2 Ex. am 7. Juni im Steinbruch bei Çimenli, ca. 15-20 Ex. am 9. Juni beim İshak Paşa-Palast, ein Ex. am 10. Juni in einem Dorf beim Murat-Fluss und 2-3 Ex. am 11. Juni bei Çobanoğlu.

Fahlsperling *Carpospiza brachydactyla*

Bei der Suche nach dem Steinortolan am 8. Juni verbringen wir relativ viel Zeit im für den Fahlsperling geeigneten Habitat. Es ist erfreulich, wie oft wir dabei den charakteristischen, insektenartigen Gesang hören. Nachdem wir den ersten „Sänger“ mithilfe der Klangtrappe auf wenige Meter anlocken, verfolgen wir die weiteren Vögel nicht, sehen aber trotzdem insgesamt 5 Ex.

Schneefink *Montifringilla nivalis*

Am 5. Juni sehen wir 2 Ex. am Ovit Dağı-Pass, mit 3 Ex. am folgenden Tag an der gleichen Stelle. Am 9. Juni sehen wir 2 Ex. beim İshak Paşa-Palast und ein Ex. kommt am gleichen Tag zur Wasserquelle bei Çaldıran (die allerdings auf ca. 2.000 m liegt). Die Unterart in der Osttürkei ist *M. nivalis leucura*.

211 Arten

Säugetiere:

Rotfuchs (*Vulpes vulpes*): 1 Ex. bei Çıldır am 07., 1 Ex. bei den Ararat Marshes am 08. sowie bei Demirtepe am 09., 1 Ex. bei Bulanık am 10. und noch ein Verkehrsoffer beim Erçek-See am 11.

Dachs (*Meles meles*): Am 09. gelingt es einem Teil der Gruppe im Lavafeld von Serpmentas 2 Ex. kurz aus nächster Nähe zu beobachten. Leider verschwinden sie schnell wieder in ihrem Bau und sind danach nur mehr zu hören.

Feldhase (*Lepus europaeus*): 1 Ex. bei unserer Steinortolan-Expedition bei Çıraclı am 08.

Kaukasisches Eichhörnchen (*Sciurus anomalus*): 1 Ex in Çimiköy am 03. bleibt das einzige der Reise.

Kleinasiatisches Ziesel (*Spermophilus xanthoprimum*): Mind. 10 Ex. am Gölyurt Gecidi am 06. und 5 Ex. im Dorf unter dem İshak Paşa-Palast am 09.

Reptilien und Amphibien:

Hardun oder **Schleuderschwanzechse** (*Laudakia stellio*): Recht häufig in der Umgebung von Side, wo wir am 02. z.B. 4 Ex. bei den Ausgrabungen sehen.

Kaukasus-Agame (*Laudakia caucasica*): Diese Art ersetzt den Hardun im Osten der Türkei. Sie ist u.a. etwas weniger stachelig geschuppt als ihr westlicher Verwandter. Wir können die Art mehrmals beobachten. Sehr schön u.a. am Fuße des İshak Paşa-Palastes und bei Demirtepe am 09. sowie bei Çobanoğlu am 11.

Krötenkopfgame (*Phrynocephalus horvathi*): Wieder einmal ist es Helmut, der uns am 09. bei Demirtepe 2 Ex. dieser interessanten Echsenart fängt.

Maurische Landschildkröte (*Testudo graeca*): 2 Ex. bei den Ausgrabungen in Side am 02.

Kaspische Bachschildkröte (*Mauremys caspica*): 3 Ex. im Murat Fluss bei Malazgirt am 10.

Kleinasiatischer Frosch (*Rana macrocnemis*): Mind. 5 Ex. am Ovit Dağı Pass auf 2640m Seehöhe am 05.

Libellen:

Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*): Häufig am Vansee sowie am Erçek See am 10. und 11.

Becherjungfer (*Enallagma cyathigerum*): Häufig am Sodali Gölü am 10. sowie am Erçek See am 11.

Großer Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*): 1 Ex. am Erçek See am 11.

Frühe Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombii*): 1 Ex. bei Çıraçlı am 08.

Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*): Häufig am Sodali Gölü am 10. sowie am Erçek See am 11.

Schmetterlinge und Falter:

Wie immer wurden nur die auffälligsten Arten registriert und wenn möglich fotografiert.

Östlicher Weißling (*Pontia edusa*): Zumindest 1 Ex. wird am 08. bei Çıraçlı registriert.

Grüner Zipfelfalter (*Callophris rubi*): 1 Ex. am Gölyurt Pass am 06.

Blauschwarzer Eisvogel (*Limenitis reducta*): 1 Ex. beim Picknick in Akseki am 03.

Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*): 1 Ex. am Gölyurt Pass am 06.

Distelfalter (*Vanessa cardui*): 1 Ex. bei Akseki am 03.

Roter Scheckenfalter (*Melittaea didyma*): Häufig bei Çobanoğlu am 11.

Great Steppe Grayling (*Chazara persephone*): Häufig bei unserer ersten (erfolglosen) Suche nach dem Steinortolan bei Halıkışlak am 08.

Eastern Meadow Brown (*Maniola telmessia*): 1 Ex. bei Çimiköy am 03.

Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*): 3 Ex. bei Eskipolat am 06. und einige beim Erçek See am 11.

weitere:

Nasenschrecke (*Acrida* sp.): 1 Ex. bei Halıkışlak am 08.

Literatur (Auswahl):

- Aulagnier, S. et al 2009 Mammals of Europe, North Africa and the Middle East. A & C Black, London
- Baytas, A. 2007 A Field Guide To The Butterflies Of Turkey. NTV Yayinlari, Istanbul
- Clements, J. F. 2000 Birds Of The World. A Checklist. Fifth edition. Pica Press, Sussex
- del Hoyo, J., Elliot, A. et al (eds.) 1992 – 2011 Handbook Of The Birds Of The World Vol. 1. – 16. Lynx Edicions, Barcelona
- Dijkstra, K.-D., B. and Lewington R. 2006 Field Guide to the Dragonflies of Britain and Europe. British Wildlife Publishing, Gillingham, Dorset.
- Kirwan, G. M. et al. 2008. The Birds of Turkey. Christopher Helm, London
- Roselaar, C. S. 1995. Songbirds of Turkey: An Atlas of Biodiversity in Turkish Passerine Birds. Pica Press, Robertsbridge & GMB, Haarlem.

Vogel der Reise:

1. Fischuhu
2. Steinortolan
3. Kaukasusbirkhuhn
4. Wüstenregenpfeifer
5. Bergkalanderlerche